M Jahresbericht 2000 der Migros Ostschweiz

Rück- und Ausblick

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Nachdem der Detailhandel in den 90er-Jahren von einer anhaltenden Konsumflaute geprägt war, steigt die Konsumentenstimmung wieder. Dass die Talsohle durchschritten ist, zeigen nach einigen Jahren mit stagnierenden oder sogar rückläufigen Umsätzen auch die Zahlen der Migros Ostschweiz im Jahr 2000. Weil die Migros tiefere Produzentenpreise und bessere Einkaufskonditionen konsequent an ihre Kundschaft weitergibt, bildete sich das Preisniveau im Migros-Warenkorb bis Ende Jahr um 0,2 Prozent zurück, während das Bundesamt für Statistik eine Teuerung von 1,6 Prozent aufwies.

Der Umsatzzuwachs ist teilweise auf die vielfältigen Jubiläums-Aktivitäten aus Anlass des 75. Geburtstages der Migros zurückzuführen. Woche für Woche konnten die Kundinnen und Kunden – zusätzlich zu den üblichen Aktionen – in einem auffällig konzipierten Geburtstagsshop von fünf bis acht Tiefstpreis-Aktionen mit Preisen zwischen 75 Rappen und 750 Franken profitieren.

Höhepunkt des Jahres war der Freitag, 25. August, an dem 15 Prozent Rabatt nicht weniger als 230 000 Kundinnen und Kunden in unsere Verkaufsstellen zogen. Um dem aussergewöhnlichen Ansturm gewachsen zu sein, wurde das Verkaufspersonal von 830 freiwilligen Helferinnen und Helfern aus dem Verwaltungsbereich, aber auch von anderen Migros-Unternehmen und 87 Vereinen unterstützt.

Verteilt über das ganze Jahr, gab es weitere Aktivitäten für unsere Kundinnen und Kunden. So wurden beispielsweise alle in der Schweiz lebenden Personen, die im August 2000 ihren 75. Geburtstag feiern durften, von der jubilierenden Migros per Post mit einem Florissimail-Blumenstrauss beschenkt, und elf unserer Migros-Restaurants waren am Sonntag, 14. Mai, für einen grossen Muttertagsbrunch zu Jubiläumspreisen ausnahmsweise geöffnet.

Im Jahr 2000 unübersehbar in allen Verkaufsstellen mit Lebensmitteln: der Geburtstagsshop (im Bild: MM Uzwil).

Titelbild: Eine tolle Stimmung herrschte am 25. August.

Beschenkt wurden im Jubiläumsjahr auch unsere Mitarbeiter/-innen, die in den Genuss von verschiedenen Geschenken kamen, auf die wir im Detail in der Rubrik «Personal/Ausbildung» eingehen.

Das Berichtsjahr war aber auch vom Ende der Amtsdauer 1996 bis 2000 für die Verwaltung und den Genossenschaftsrat geprägt. In der Verwaltung wurden Jürg F. Rentsch (Präsident), Marcel Chollet (Mitarbeitervertreter), Anton Jegen, Dr. Heinz Ochsenbein und Irmgard Seiler-Murbach verabschiedet. Für Jürg F. Rentsch endete damit eine lange Migros-Ära. Seine Karriere hatte 1957 ihren Anfang genommen. Von 1976 bis 1992 war er Geschäftsleiter der damaligen Genossenschaft Migros St. Gallen gewesen. Seine Nachfolge als Präsident der Verwaltung der Migros Ostschweiz trat am 1. Juli Dr. Andres Gut (Rebstein) an.

Aus dem Genossenschaftsrat sind 73 Mitglieder ausgeschieden, darunter auch Co-Präsidentin Esther Simeon.

Investitionen

Für Investitionen in Sachanlagen wendete die Migros Ostschweiz im Jahr 2000 rund 85 Millionen Franken auf.

Ausblick

Aufgrund der Konjunkturprognosen dürfte der Positivtrend im Jahr 2001 anhalten. Unberechenbar ist für die Migros Ostschweiz mit ihren zahlreichen grossen Läden entlang der Landesgrenze die Wechselkurs-Relation zwischen dem Schweizer Franken und der Deutschen Mark bzw. dem Österreichischen Schilling.

Die Migros Ostschweiz sieht für das Jahr 2001 wiederum Investitionen in der Höhe von über 100 Millionen Franken vor. Ein Grossteil des Geldes wird zur Verbesserung des Einkaufskomfortes für unsere Kundinnen und Kunden im bestehenden Verkaufsnetz eingesetzt. Zu den grossen Projekten zählen die Erweiterungen des MMM Herblinger Markt und des MM Chur-Gäuggelistrasse, die zweite Umbauphase im MMM Rheinpark in St. Margrethen sowie die Erneuerung des MM St. Fiden in St. Gallen, aber auch die Erweiterung des Migros-Marktes Altstätten um eine eigenständige Do it yourself-Abteilung. In die Logistik werden über 20 Millionen fliessen. Hier ist im Rahmen der Frische-Plattform Gossau für das Frühjahr der Baubeginn einer zusätzlichen Verladehalle geplant.

Die Migros Ostschweiz, die als Genossenschaft nicht dem Shareholder-Value verpflichtet ist, wird auch im Jahr 2001 die Kundinnen und Kunden konsequent in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten stellen. Sie wird alles daran setzen, ihre soziale Verantwortung gegenüber Kundschaft, Lieferanten und Mitarbeitern gleichermassen wahrzunehmen. Wir danken unseren mittlerweile gegen 370 000 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern für das grosse Vertrauen, das uns immer wieder entgegengebracht wird.

Ihre Migros Ostschweiz

Verkauf

Die Migros Ostschweiz konnte im Jahr 2000 ihren Umsatz um 54 Millionen Franken oder 2,44 Prozent auf insgesamt 2,259 Milliarden Franken steigern. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Preise, über das gesamte Migros-Sortiment betrachtet, um 0,2 Prozent gesunken sind.
Im Zuge von Erweiterungen bestehender Läden und von Neueröffnungen (abzüglich Schliessungen) erhöhte sich die Verkaufsfläche gegenüber dem Vorjahr von 177 775 um 2541 auf 180 316 m². 67,9 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 68 Prozent) entfielen auf die Lebensmittel und 32,1 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent) auf den Non-Food-Bereich.

Super-/Verbrauchermärkte

Die Umsetzung der neuen Vertriebstypen-Strategie der Migros mit klar definierten Sortimenten führte zu zahlreichen Ladenumstellungen bzw. -umbauten, wobei die Frischland-Bereiche konsequent ausgebaut wurden. Um der ständig steigenden Nachfrage in den Bereichen Convenience-Produkte sowie gekühltes Gemüse Rechnung zu tragen, wurde in mehreren Verkaufsstellen die Kühlfläche vergrössert.

Hier wurde im Jahr 2000 für die Kundschaft gebaut:
- Teilerneuerung des M-Ladens im Einkaufszentrum Grossacker in St.Gallen mit Ausbau des Frischprodukte-Sortimentes (Eröffnung am 3. März)
- Umbau mit Erweiterung der Früchte- und Gemüseabteilung in der M-Filiale Rheineck (Abschluss Ende März)
- Ladenvergrösserung um 119 m² im MM Appenzell mit neugestalteter Früchte- und Gemüseabteilung (Eröffnung am 23. März)
- Seit dem 13. April steht der Kundschaft des MM Uzwil ein zweiter Lift zur Verfügung, welcher die Ladenfläche im Erdgeschoss mit den beiden Parkebenen im Untergeschoss und auf dem Dach verbindet.
- Bis zum 11. Mai wurde der MM Ilanz etappenweise umgebaut und erweitert. Auch hier wurde die Früchte- und Gemüseabteilung vergrössert. Neu gestaltet wurden überdies die Abteilungen M-Electronics/Papeteriewaren, Do it yourself/Sport/Camping sowie der Backwarenstand mit Aufbackstation.
- Auch im MM Amriswil wurde der Lebensmittelsektor inkl. Früchte- und Gemüseabteilung aufgewertet. Hier entstand ebenfalls ein neuer Backwarenstand. Abgeschlossen wurden die Bauarbeiten im Ladenbereich am 29. Mai.

In verschiedenen Verkaufsstellen wurden die Früchte- und Gemüseabteilungen erweitert. Die umgebauten bzw. modernisierten Verkaufsstellen entwickeln sich durchwegs sehr positiv.

Drei Bauprojekte erstreckten sich über mehrere Monate:
- Am 14./15. September herrschte in Turbenthal Freude: Nach einer Bauzeit von nur zehn Monaten wurde dort der neue Laden eröffnet. Dieser entstand gleich neben dem alten, 1961 bezogenen Standort. Mit dem Neubau erhöhte sich die Verkaufsfläche um mehr als das Vierfache.
- Am 28. und 29. September wurde in Flawil die Gesamteröffnung des MM Flawil gefeiert. Nach der Teileröffnung vom November 1999 wartet der Laden nun auch mit einer grosszügigen und übersichtlichen Non-Food-Abteilung mit zeitgemässen Präsentationsformen auf.
- Das Flaggschiff der Migros Ostschweiz, der 1974 eröffnete MMM Rheinpark in St.Margrethen, wird bis Mai 2001 umfassend umgebaut und modernisiert. Von Anfang August bis 16. November wurde in einer ersten Phase ein stimmungsvoller Lebensmittelbereich mit grosszügiger Früchte- und Gemüse-Arena, einem erweiterten Tiefkühlbereich mit Convenience- und Milchprodukten sowie einer Instore-Bäckerei geschaffen. Die erste transparent gemachte Hausbäckerei der Migros Ostschweiz und der neue Backwarenstand gehören zu den Herzstücken des Migros-Frischlandes.

Insgesamt 80 Millionen Franken wurden im Berichtsjahr in die Neu- bzw. Umbauten investiert.
Die Planung für weitere grosse Um- und Ausbauprojekte in den Migros-Märkten Buchs, Chur-Gäuggeli und St.Fiden/St.Gallen sowie MMM Neuwiesen/Winterthur und MM Oberwinterthur wurde im Jahr 2000 zielstrebig vorangetrieben.

Am 25. August durfte die Migros Ostschweiz rund eine Viertelmillion Kundinnen und Kunden bedienen.

Für immer ihre Pforten geschlossen haben Ende Juni aufgrund der ungenügenden Kundenfrequenzen die drei M-Filialen Chur-Quader, St.Gallen-Heiligkreuz und Winterthur-Veltheim.
Mit den neuen Bestellsystemen und der im Spätherbst 1999 realisierten Einführung des 24-Stunden-Rhythmus Bestellung/Lieferung im gesamten Wirtschaftsgebiet konnte im Jahr 2000 die Verkaufsbereitschaft in den Verkaufsstellen markant verbessert werden.

Detaillisten mit Migros-Produkten

Am 24. November feierte das Detaillistenpaar Max und Fidelia Staub-Cathomen nach siebenwöchiger Umbauzeit die Wiedereröffnung ihres Kaufhauses Staub in Bad Ragaz. Auch hier wurde eine Aufbackstation installiert, in der bis Ladenschluss frisches Brot und andere Backwaren hergestellt werden.

Ladenöffnungszeiten

In die je nach Kanton oder Gemeinde noch recht starre Gesetzgebung für die Ladenöffnungszeiten ist Bewegung gekommen. Im Kanton Zürich hat das Stimmvolk der Liberalisierung zugestimmt. In anderen Kantonen sind Revisionen der entsprechenden Gesetze im Gange. In Amriswil, Buchs und Kreuzlingen gibt es neue bzw. zusätzliche Abendverkäufe.

Freizeit/ Gastronomie

M-CUMULUS

Das 1997 eingeführte Kundenbindungsprogramm M-CUMULUS entwickelt sich weiterhin erfreulich. Mit dessen Vereinfachung im November erhielt es einen zusätzlichen Schwung. Über 70 Prozent des Umsatzes wurden im Jahr 2000 über die CUMULUS-Karten abgewickelt.

Mobility CarSharing

Aus Anlass des 75. Geburtstages der Migros stehen vor 13 Verkaufsstellen der Migros Ostschweiz sparsame VW-Lupo-Fahrzeuge, welche von der Kundschaft gemietet werden können. Partner der Migros ist hier Mobility CarSharing.

Fachmärkte

- Einbau einer neuen Waschstrasse im Migros-Autocenter im Einkaufszentrum Pizolpark in Mels/Sargans (Eröffnung am 29. Februar)
- In Herblingen konnte der Kundschaft am 16. Oktober die neue Migros-Tankstelle mit verdoppelter Kapazität übergeben werden.
- Am 19. Oktober wurde im MParc Winterthur-Grüze auf einer Verkaufsfläche von rund 1500 m² der zweite, komplett neu konzipierte Sportfachmarkt der Migros Ostschweiz nach dem neuen sportXX-Konzept eröffnet. Er unterscheidet sich vom früheren Fachmarkt sports & fun vor allem durch tiefere und breitere Sortimente mit den international bekannten Marken zu attraktiven Preisen und durch zeitgemässere Präsentationsformen.
- Im 1999 eröffneten MParc in Buchs, wo sich die Umsätze seither erfreulich entwickelt haben, ist der bestehende Sportfachmarkt ebenfalls in sportXX umbenannt worden.

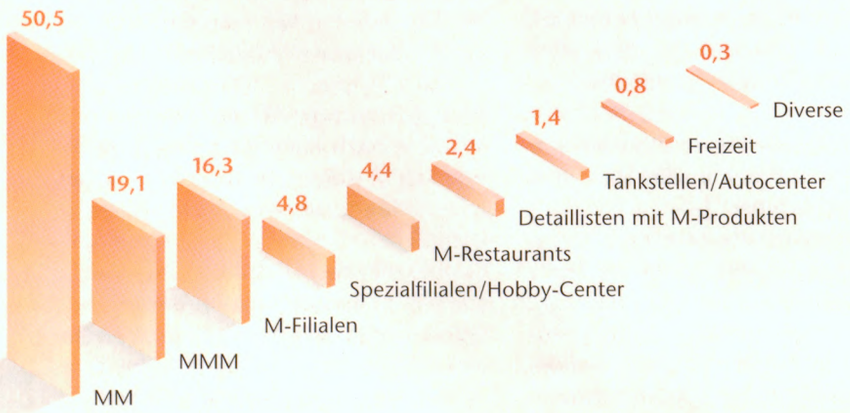
Im Frühling 2001 werden auch die Sportfachmärkte im MMM Rheinpark in St.Margrethen und im MM Säntispark in Abtwil auf das sportXX-Konzept mit dem neuen Logo umgestellt.

Das Verkaufsnetz (Stand März 2001)

6	MMM
35	MM
50	M-Läden
2	Hobby-Center
4	MParcs
1	Fachmarkt Do it + Garden
2	M-Service-Filialen
18	Detaillisten mit M-Produkten

In obige Verkaufsstellen integriert:

38	M-Restaurants und 1 Take-Away
20	Hausbäckereien
16	Do it yourself-Abteilungen
9	Gartencenter
4	Tankstellen mit Waschanlagen
2	RTV- und Haushalt-Servicestellen
1	Mietservice



Umsätze 2000 nach Filial-Typen *(in Prozenten)*

Golfpark Waldkirch

Mit der offiziellen Eröffnung des Golfparks Waldkirch am 19. Mai hat die Migros Ostschweiz im Freizeitbereich Neuland betreten. Der Golfpark gehört mit seinen 18- und 9-Lochanlagen, dem 3-Loch-Kurzplatz sowie einem grosszügigen Übungscenter zu den drei grössten Golfplätzen in der Schweiz. Dazu kommt das öffentliche Restaurant Golfpark mit 160 Innen- und 200 Aussenplätzen mit Blick auf den Säntis. Die Investitionskosten beliefen sich auf 18,5 Millionen Franken.

Mit ihrem Golfpark – der dritten öffentlichen Anlage innerhalb der Migros-Gemeinschaft – schuf die Migros Ostschweiz nicht zuletzt 52 neue Arbeitsplätze. Der Zeitrahmen für die Erstellung des Golfparks auf einer Gesamtfläche von 84 Hektaren war erstaunlich kurz. Im April 1997 wurden die Verträge mit den elf Landbesitzern unterzeichnet, und bereits am 23. September erfolgte der erste Spatenstich.

Die Projektleitung legte grössten Wert auf eine naturnahe Gestaltung der Anlage. Die zuvor intensiv genutzte Kulturlandschaft beidseits der Kantonsstrasse Gossau – Bischofszell ist mit einer ganzen Reihe ökologischer und landschaftsgestalterischer Massnahmen aufgewertet worden. Die eingedolten Bäche wurden revitalisiert und auf einer Strecke von rund 1,5 Kilometern offengelegt. Fünf Weiher sowie Biotope sind neu angelegt worden.

Die reizvolle Landschaft bietet für Einsteiger, Fortgeschrittene und Könner echte Herausforderungen. Die Reaktionen der Benützer der Anlage sind überaus positiv. Der Golfclub Waldkirch, der dem Schweizerischen Golfverband

Der Golfpark Waldkirch erhält von den Spielerinnen und Spielern gute Noten.

(ASG) angehört, zählte Ende Jahr bereits rund 500 erwachsene Mitglieder und etwa 50 Junioren. Für die Platzreifeprüfung haben sich 670 Personen angemeldet. Im ersten vollen Betriebsjahr wurden 55 Turniere durchgeführt.

Freizeitzentrum «Säntispark», Abtwil

2,1 Millionen Franken, welche von der Kundschaft nicht unmittelbar wahrgenommen werden, wurden im Jahr 2000 in die Technik bzw. die Sicherheit des Bäderteils investiert. Die Wasseraufbereitung wurde von Chlorgas auf das Elektrolyse-Verfahren umgestellt. Die Heizzentrale und die Lüftungsanlage werden neuerdings über ein Hausleitsystem gesteuert. Mit einem Technikteam von fünf Mitarbeitern wird die moderne Anlage laufend überwacht und unterhalten.

Der «Säntispark» ist nach wie vor sehr beliebt. Mit der neuen Bodensee-Erlebniskarte konnten zusätzliche Frequenzen generiert werden. In den Sommermonaten durften die Gäste mit einem Abonnement für die Bäderlandschaft auch das Angebot des Freibades Gossau nutzen.

Die Fitnesscenter-Gäste mit einer Midweek-Karte profitieren neuerdings von Montag bis Freitag zwischen 9 und 16.30 Uhr von ermässigten Tarifen.

Höhepunkt bei den Anlässen war wohl der Vortrag des Buchautors Erich von Däniken, der im Mai rund 500 Personen in die «Säntispark»-Sporthalle lockte.

Die Präsenz im Werbetross der Tour de Suisse im Juni, die Partnerschaft mit der Säntisbahn und die Präsentation der Finalistinnen für die Miss-Schweiz-Wahlen im September vor den Medien trugen dazu bei, den Namen «Säntispark» einmal mehr weit über die Stammregion hinaus zu tragen.

M Fit & Well, Winterthur

Die Beliebtheit des Fitnessparks M Fit & Well in Winterthur war auch im dritten Betriebsjahr ungebrochen. Über 4500 Mitglieder trainieren regelmässig in der modernen Fitness-Arena oder geniessen die Sauna- und Badelandschaft. Das umfassende Kursangebot wurde im Berichtsjahr mit dem aktuellen Aerobic-Hit, nämlich Tae-Bo, einem Kurs mit integrierten Kampfsportelementen, bereichert.

Um der ständig steigenden Nachfrage Rechnung zu tragen, wird der Fitnesspark bis ungefähr März 2001 um rund 1000 m² erweitert.

Hotel «Säntispark», Abtwil

Das Hotel und die beiden Restaurants blicken auf ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr zurück. Vor allem in den Bereichen Geschäftskunden sowie Seminare/Konferenzen war die Nachfrage teilweise so gross, dass eine Erweiterung der Infrastruktur wünschenswert wäre.

Zu den Sportmannschaften, die im Hotel «Säntispark» und in dessen Umgebung längere Trainingslager absolvierten, zählten die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft mit ihrem neuen Trainer Enzo Trossero sowie im Juli während einer Woche der berühmte FC Liverpool aus England, der sich schon 1999 in Abtwil auf die neue Saison vorbereitet hatte.

Die vor zwei Jahren in Angriff genommene, etappenweise Renovierung wurde im Jahr 2000 vor allem im Bereich der Hotelzimmer fortgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit dem Golfpark Waldkirch brachte die ersten Synergieeffekte.

Hotel «Metropol», Arbon

Die Umbau- und Renovationsarbeiten des Vorjahres haben sich nicht nur positiv auf die Kundenresonanz und damit auch auf den Umsatz, sondern aufgrund der vereinfachten Arbeitsabläufe überdies auf die Kosten ausgewirkt. Dank der Verlagerung des ehemaligen Restaurants «Bel Etage» ins Parterre (jetziges Restaurant «Gourmet») konnten die Attraktivität des Hotels und dessen Kapazität im Seminarbereich merklich erhöht werden.

Im Gegensatz zum Hochwasser-Sommer 1999 verlief das wichtige Terrassengeschäft – mit Ausnahme des verregneten Julis – sehr gut.

Der Fahrradtourismus ist nach wie vor ein bedeutendes Standbein, wobei sich die Zusammenarbeit mit dem auf Fahrradreisen spezialisierten deutschen Unternehmen «Donau Touristik» wiederum bewährt hat.

Migros-Restaurants

Aus Anlass des Jubiläumsjahres der Migros waren mit einem Riesenerfolg elf M-Restaurants ausnahmsweise auch am Muttertag geöffnet.

Das M-Restaurant in Amriswil wurde während vier Wochen umgebaut und blieb deshalb bis zur Neueröffnung am 26. Juni geschlossen.

Die Restaurants der Migros Ostschweiz hatten im Berichtsjahr teilweise mit Ertragsproblemen zu kämpfen. Es wurden deshalb Massnahmen für die Verbesserung der Resultate eingeleitet.

Der neue Take-away im MMM Rheinpark mit bedienter angegliederter Bar ist ein zeitgemässer Erlebnispunkt.

Partyservice BONAPARTY

BONAPARTY lautet der Name für das umfassende neue Partyservice-Dienstleistungsangebot mit einheitlichem Auftritt, das seit September bei kleinen und grossen Anlässen für kaiserliche Tafelfreuden sorgt. BONAPARTY ist ein exklusives Angebot der Migros Ostschweiz mit neuen Bestellmöglichkeiten (zum Beispiel Internet) und – auf Wunsch – mit Lieferservice, dessen Start überaus erfolgreich verlief. Neu ist auch ein Basissortiment an Partyplatten, das über jede Verkaufsstelle bezogen werden kann. Erreicht werden können die BONAPARTY-Profis über die Gratis-Telefonnummer 0800 828 888 oder über www.bonaparty.ch im Internet.

Beschaffung

Die Bio-Produkte befinden sich auch im Gemüsebereich auf dem Vormarsch.

Kolonialwaren

Dem Bereich Kolonialwaren drückten im Jahr 2000 die vielen Jubiläumsangebote den Stempel auf. Zu den Rennern zählten hier bei der Migros Ostschweiz (GMOS) die 10er-Packungen mit Giandor-Schokolade (100-g-Tafel), von denen 120 000 Stück abgesetzt werden konnten, und der Kristallzucker, von dem 150 000 10-kg-Packungen verkauft wurden.

Trotz des hohen Dollar-Kurses konnten aufgrund der tieferen Weltmarktpreise und der damit niedrigeren Einstandspreise in den Bereichen Kaffee, Schokolade, Haselnüsse und Mandeln namhafte Preisabschläge an die Kundschaft weitergegeben werden.

Mit der Instore-Hausbäckerei wurde im MMM Rheinpark ein neues Konzept verwirklicht.

Die Hängend-Präsentation der Charcuterie findet bei der Kundschaft grossen Anklang.

Die Convenience-Produkte – schnell zubereitete, frische Gerichte – warten weiterhin mit einem hohen Umsatzwachstum auf, doch schwächt sich die Kurve allmählich etwas ab.

Verschiedene Nahrungsmittel aus konventioneller Produktion wurden im Laufe des Jahres auf Bio umgestellt. Das Sortiment umfasst mittlerweile rund 200 Bio-Artikel.

Bei den Backwaren konnte erst ein Teil des Sortimentes von konventionell erzeugtem Mehl auf IP-Suisse-Mehl umgestellt werden. Der Grund: Nach dem schlechten Erntejahr 2000 ist das Angebot an IP-Mehl beschränkt.

Im Verlaufe des Jahres wurden in zwei Preisabschlag-Runden zahlreiche Brote verbilligt. Die tieferen Preise für das Mehlgetreide wurden konsequent an die Kundschaft weitergegeben.

Frischfleisch/Charcuterie/Geflügel/Fisch

Die zweite Hälfte des Berichtsjahres stand in ganz Europa im Zeichen der teilweise sehr emotionell geführten Diskussionen um die Rinderseuche BSE. Obwohl die Fütterung von Tiermehl für Rinder in der Schweiz schon seit 1990 verboten ist, wurden die Konsumentinnen und Konsumenten verunsichert. Der Absatz von Rindfleisch ging deshalb gegenüber dem Vorjahr zurück.

Seit November bietet die Migros Ostschweiz mit dem Exklusivrecht Bio-Weide-Beef® in nunmehr 25 (vorher: 14) Verkaufsstellen an. Dieses hochwertige Rindfleisch aus tier- und umweltgerechter Haltung erfreut sich ständig steigender Beliebtheit. Die natürliche, biologische Fütterung sowie die während der Vegetationsperiode garantierte Weidehaltung führen zu einem langsamen, optimalen Wachstum der Tiere. Mit der Ausdehnung der Verkaufsstellen erhöhte sich der Bio-Weide-Beef®-Anteil beim Rindfleisch auf rund zwölf Prozent.

Im Laufe des Jahres erfolgte die Umstellung vom jahrelang bewährten Fleischlabel M-Sano auf die 7-Punkte-Fleisch-Garantie der Migros. Dieses Gütesiegel regelt mit rigorosen Vorgaben die Tierwahl, Herkunft, Haltung und Fütterung, den Transport, die Veredelung und die Kontrolle. Verboten sind bei diesem Gütesiegel der Einsatz von Antibiotika zur Leistungssteigerung sowie die Verfütterung von Fleischmehl und GVO-Futter.

Ostschweizer Geflügel erfreut sich ständig steigender Beliebtheit. Nach dem Erfolg des Vorjahres in Eschlikon TG informierten sich im Juni an zwei weiteren «Tagen der offenen Tür» auf dem Färbertrinerhof von Benno und Sabina Hasler in Altstätten rund 2000 Besucher/-innen über dieses Geflügel aus artgerechter Haltung.

Der Fisch nimmt auf dem Speisezettel der Ostschweizer einen immer wichtigeren Platz ein. Neuerdings wird Frischfisch auch in der Bedienungsmetzgerei des Migros-Marktes Flawil angeboten. Eigenständige Fischabteilungen werden im Jahr 2001 im MMM Rheinpark in St.Margrethen und im MM St.Fiden in St.Gallen entstehen.

Seit Januar 2000 verzichtet die Migros aus Gründen des Artenschutzes auf den Verkauf von Haifisch-Fleisch.

Als erster Grossverteiler auf dem europäischen Festland führt die Migros MSC-zertifizierte Spezialitäten aus dem Meer im Sortiment. Das Label der auch vom WWF anerkannten internationalen Umweltinstitution «Marine Stewardship Council» steht für einen fairen Fischfang. Der MSC kämpft gegen die Überfischung der Meere und setzt sich weltweit für eine bestandeserhaltende Fischerei ein. Zu den ersten Produkten mit dem MSC-Label in den Migros-Regalen gehören ofenfertige australische Langusten und geräucherter Pazifik-Wildlachs.

Früchte/Gemüse

Eines der Ziele der modernen Tafelobstproduktion ist es, den Einsatz von Hilfsmitteln so tief wie nur möglich zu halten. Dies ist beispielsweise bei Apfelsorten der Fall, die nicht gegen Schorf behandelt werden müssen. Degustationen und Verkaufsversuche mit schorfresistenten Äpfeln zeigten, dass vor allem die Sorten Topaz, Rubinola und Otava bei den Konsumentinnen und Konsumenten Anklang finden.

Die Bakterienkrankheit Feuerbrand bereitet der Obstwirtschaft grosse Sorgen. Besonders betroffen ist die Ostschweiz. Weil das Bakterium auch die Wintermonate übersteht, werden wir in der Schweiz lernen müssen, mit dem Feuerbrand umzugehen.

Trotz Feuerbrand und vielerorts Hagelschäden bescherte uns Mutter Natur im

Die Früchte- und Gemüsearena ist das Herz des neugestalteten Frischlandes im MMM Rheinpark.

Herbst 2000 bei den Äpfeln und Birnen eine Grossernte. Die Migros Ostschweiz (GMOS) verkaufte im Berichtsjahr 5500 Tonnen Äpfel und 1250 Tonnen Birnen, die zum grössten Teil aus der Ostschweiz stammten.
Am 20. Oktober, dem nationalen Sammeltag der Glückskette für die Unwettergeschädigten in der Schweiz und in Norditalien, setzte die GMOS etwa 33 000 Kilogramm Äpfel der Sorte Golden Delicious aus dem Wallis ab. Für jeden verkauften Foodtainer mit 700 bis 900 Gramm Äpfeln spendete die Migros der Glückskette fünf Franken.
In Weinfelden wurde in der Person von Astrid Wild aus Rickenbach zum dritten Male eine Thurgauer Apfelkönigin erkoren. Die Migros engagiert sich bei dieser Wahl als Sponsorin. Die neue Apfelkönigin wird im Jahr 2001 in verschiedenen grösseren Migros-Verkaufsstellen anzutreffen sein.
Der nasskalte Juli führte bei den Salaten und Gemüsen mitten im Sommer zu Engpässen. Um die Versorgung gewährleisten zu können, wurden Importkontingente erteilt. Die Preise einiger inländischer Salate und Gemüse schnellten in die Höhe.
Hochwertige Bio-Produkte sind im Früchte- und Gemüsebereich im Vormarsch. Die GMOS konnte hier ihren Absatz um 1,8 Millionen Franken oder 43 Prozent auf 6,1 Millionen Franken steigern. In den grösseren Filialen waren – je nach Saison – bis zu 70 verschiedene Bio-Artikel erhältlich.
Bei den sogenannten exotischen Früchten ist die Nachfrage ungebrochen hoch. Auch einige Schweizer Produzenten pflanzen heute solche Früchte an. Im Jahr 2000 konnten im Thurgau erstmals in grösseren Mengen Pepinos geerntet werden. Die GMOS half mit, diese erfolgreich zu vermarkten.

Die Convenience-Produkte sind weiterhin voll im Trend. Küchenfertige Früchte, Gemüse und Salate sind vor allem in Kleinhaushalten sehr beliebt. Im Berichtsjahr sind 19 neue Artikel ins Sortiment aufgenommen worden, das nun rund 108 Convenience-Produkte umfasst.

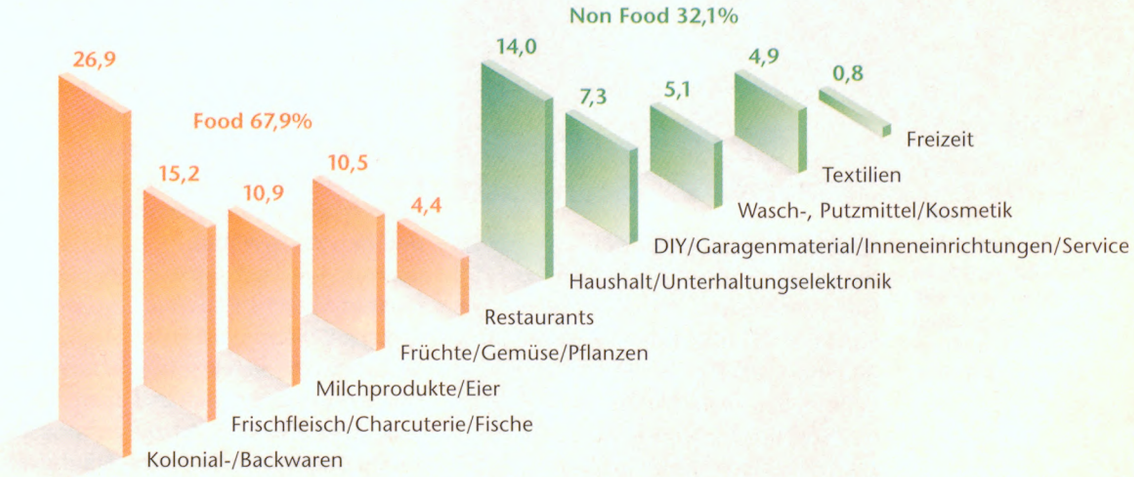
Blumen/Pflanzen

Grossen Anklang fanden die Bio-Gewürze im Topf, die sich gleichermassen für das Fensterbrett, den Balkon oder den Garten eignen. Rund 70 000 dieser Töpfe fanden im Jahr 2000 den Weg zu den Konsumentinnen und Konsumenten, wobei Basilikum und Peterli die Absatzleader waren.

Milchprodukte/Eier

Das Bio-Sortiment in den Bereichen Milchprodukte/Eier wurde im Laufe des Jahres konsequent auf 30 Artikel ausgebaut, was in diesem Segment fast zu einer Verdoppelung des Umsatzes führte. Seit November 1999 verkauft die Migros Ostschweiz Appenzeller Käse Extra in abgepackter Form, was den Kreis der Liebhaber/-innen dieses zuvor nur im Offenverkauf angebotenen würzigen Käses stark erweitert hat. Diese Spezialität wird garantiert während sechs oder mehr Monaten gelagert und mit einer Kräutersulze gepflegt.
Mit der Sortimentsaufnahme des Extra baute die GMOS ihre starke Marktposition beim Appenzeller Käse weiter aus. Bei den rund 35 Tonnen, die im Berichtsjahr abgesetzt werden konnten, handelte es sich fast ausschliesslich um Käse-Zusatzverkäufe.
Seit Mai bietet die GMOS hochwertige Freiland-Eier an, die aus zwei Ostschweizer Betrieben stammen. Neu daran ist die personifizierte Produkte-Deklaration: Die beiden Produzenten, die im Bereich der Freiland-Eier rund 70 bis 80 Prozent des Bedarfes der GMOS abdecken, werden nicht nur in Form eines Lieferantencodes auf dem Ei erwähnt, sondern samt ihrer Internet-Adresse. Auch auf den 6er-Schachteln werden die beiden innovativen Lieferanten aus Haslen AI und Wilen-Gottshaus TG vorgestellt.

Das aktuelle Bio-Sortiment im Bereich Milchprodukte/Eier auf einen Blick.



Umsatzstruktur 2000 *(in Prozenten)*

Non Food

Stimmungsbilder vom vorweihnachtlichen Bastelevent im Fachmarkt «Do it + Garden» im MMM Rheinpark in St.Margrethen.

Hygiene/Kosmetik/Waschmittel

Der Kosmetik-Bereich ist ständig im Fluss. Diese Warengruppe wird laufend den neusten Trends angepasst. So hat die Migros im Berichtsjahr ihre Cover-Girl-Linie optisch neu gestaltet. Die einheitliche Präsentation erhöht in den Verkaufsstellen die Übersichtlichkeit.
Die Sonnencrème-Linie Sun Look wurde in Bezug auf die Qualität und das Design überarbeitet und in vier Kategorien (Basic, Sensitive, Self Tan und Kids) eingeteilt. Neu ist Sun Look auch als Spray erhältlich.
Das Waschmittel Elan wurde ebenfalls überarbeitet. Der Duft wurde intensiviert und das Design den neusten Erkenntnissen angepasst. Eingeführt wurden die beliebten Tabs nun auch bei Elan.

Bekleidung

Braune Haut wird häufig gleichgesetzt mit Gesundheit und Fitness. Die Sonne spendet uns Wärme und Energie. Sie steigert unser Wohlbefinden sowie die Bildung von Vitamin D und fördert die Durchblutung. Das Sonnenbaden hat aber auch seine Schattenseite. Ein Übermass an ultravioletter Strahlung kann die Gesundheit gefährden. Weil die Sonneneinstrahlung auch in unseren Breitengraden immer intensiver wird, hat die Migros das Sortiment im Bereich der Sonnen-Schutzbekleidung von den Kindern auf die Erwachsenen ausgedehnt. Die von der Krebsliga unterstützte UVP-Oberbekleidung (UVP = Ultra Violet Protection) bedeutet Sonnenschutz zum Anziehen.
Weiter ausgebaut wurde das eco-Programm, das Gewähr dafür bietet, dass Kleidungsstücke nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten hergestellt werden.

Ende September konnte im neuen MM Flawil die grosszügige Non-Food-Abteilung eröffnet werden.

Hartwaren/Spielwaren

Im Spielwaren-Bereich waren die bei der Jugend überaus beliebten Pokémon-Artikel der absolute Renner, bei den Sportartikeln das Kickboard «Scooter», von denen die Migros Ostschweiz 6249 Stück verkauft hat.
Mit der Eigenmarke «M-Power» und den Markenbatterien «Energizer» befindet sich die Migros auf dem richtigen Weg, konnten doch allein bei der GMOS insgesamt weit über eine Million Packungen dieser hochwertigen Batterien verkauft werden.
Über den Erwartungen lag der Verkauf des Neuen Testamentes. Davon wurden 13119 Exemplare abgesetzt.
Highlights bei den Jubiläumsangeboten waren unter anderem die 25000 Jersey-Fixleintücher und die 8000 6er-Packungen Mocca-Espressotassen zum Preis von je Fr. 7.50 sowie die 3000 Spaghetti-Töpfe für 75 Franken.

M-Electronics

Eine positive Entwicklung ist bei der Eigenmarke Mio Star zu verzeichnen, welche für das erfolgreiche Haushaltapparate-Sortiment der Migros steht. Besonders markant war die Umsatzsteigerung bei den Espresso-Automaten und den Heizgeräten.
Im Uhren-Bereich, wo sich die Uhren-Eigenmarke M-Watch noch immer grosser Beliebtheit erfreut, wurde das Sortiment mit den trendigen Uhren der Marken Jacques Farel und Time Force ausgebaut. Dies führte zu einer Absatzsteigerung von 10,5 Prozent auf nunmehr 160600 Stück.
Erfreulich entwickelten sich die 20 CARAT-Bijouterien, wo der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 15,6 Prozent gesteigert werden konnte. Das modische Echtschmuck-Angebot und ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis trugen wesentlich zum Erfolg bei.
Jubiläums-Hits in diesem Warensektor waren unter anderem die 16000 I-MAC-Wecker und die 3300 Nokia-7110-Handys zum Preis von je Fr. 7.50 sowie die 1500 TV-Geräte (70-cm-Bildschirm, 100 Hz) zum Preis von 750 Franken.

Micasa

Der Wandel vom Möbel- zum Wohnanbieter manifestiert sich im Fachmarkt-Bereich Micasa nicht zuletzt am erstmals in Millionenauflage gedruckten Wohnbuch. Schwung verlieh Micasa aber auch der Migros-Geburtstag am 25. August mit 15 Prozent Rabatt.
Seit 1997 arbeitet die Migros zusammen mit dem WWF in der WWF Wood Group mit. Die Migros hat sich vertraglich verpflichtet, bis zum Jahr 2005 nur noch Holzprodukte mit FSC-Zertifikat anzubieten. Der Forest Stewardship Council (FSC) oder Waldbewirtschaftungsrat stellt klare Richtlinien für eine umwelt- und sozialverträgliche Waldbewirtschaftung auf. Bei den Bilderrahmen ist die Umstellung auf FSC-Holz bereits abgeschlossen. Bei den Möbeln befindet sich die Migros auf gutem Wege.
Eine Neuheit im Bereich der Bettwaren ist die innovative Produktelinie Sanadaun mit Daunenduvets und Kissen mit einem natürlichen Anti-Milben-Schutz. Dank eines biologischen Wirkstoffes wird die Hausstaubmilben-Allergie verringert.

Die Autogrammstunde mit Stammspielern des Schweizer Fussballmeisters FC St.Gallen im MParc in Buchs verlief Ende Mai überaus erfolgreich.

Do it + Garden

Der Fachmarkt-Bereich «Do it+Garden» profiliert sich neuerdings mit einem klaren, eigenständigen Auftritt. Dass sich die Kundschaft von den jährlich zwölf breit gestreuten Werbebroschüren angesprochen fühlt, beweist die positive Umsatzentwicklung. So wurden beispielsweise rund 500 Hochdruckreiniger verkauft, auf die in diesem Informationsinstrument aufmerksam gemacht worden war.

Die nach wie vor stärkste Warengruppe von «Do it + Garden» ist der Gartenbereich mit einer grossen Sortiment-Palette, vom Gartengerät und Rasenmäher über Erde, Dünger und Töpfe bis zu Kinderspielgeräten.

Anfang Jahr trat die VOC-Lenkungsabgabe, eine Massnahme zur Verbesserung der Luftqualität, in Kraft. Bei den VOC (Volatile Organic Compounds) handelt es sich um flüchtige Kohlenwasserstoffe. VOC werden hauptsächlich als Lösungsmittel eingesetzt. Sie sind in Farben, Lacken, Verdünnern, Klebstoffen und Abbeizmitteln enthalten. Die VOC-haltigen Produkte sind massiv teurer geworden.

Beim FSC-Label, das Gewähr für eine kontrollierte Holzbewirtschaftung im In- und Ausland bietet, werden laufend Verbesserungen erreicht. Das Ziel der Migros Ostschweiz ist es, nur noch Holzartikel mit diesem Label zu verkaufen.

M-Service

Im Oktober erfolgte der Baubeginn für ein zentrales Servicecenter, das mit einem Investitionsvolumen von 2,2 Millionen Franken in die Betriebszentrale in Gossau integriert wird. Rund 70 Mitarbeitende werden sich dort ab 1. Mai um vielfältige Reparatur- und Service-Dienstleistungen kümmern.

Trotz massiv höheren Benzinpreisen – Anfang Jahr belief sich der Literpreis für bleifreies Benzin auf Fr. 1.30 und für Green-Diesel auf Fr. 1.36, während es auf dem Höhepunkt der Benzinpreis-Hausse am 29. Juni Fr. 1.50 für bleifreies Benzin bzw. am 24. November Fr. 1.59 für Green-Diesel waren – hatte die Migros Ostschweiz an den von ihr selbst betriebenen vier Tankstellen keinen Nachfrage-Rückgang zu verzeichnen.

Logistik – Betriebszentrale

In der Jubiläumswoche Ende August war auch die Logistik stark gefordert. Werden an einem normalen Tag in der Betriebszentrale in Gossau durchschnittlich 70 000 bis 80 000 Bestelleinheiten kommissioniert und an die Filialen ausgeliefert, waren es am 24. August fast 200 000 Bestelleinheiten. In der Woche vom 21. bis 26. August wurden nicht weniger als 27 574 Paletten – das sind zwanzig Prozent mehr als in der gleichen Woche im Vorjahr – in die Verkaufsstellen transportiert.

Auch auf die Produktion wirkte sich der 25. August aus. Erstmals wurden in einer einzigen Woche im Dreischichten-Betrieb mehr als 400 000 Olma-Bratwürste produziert.

Mitte Jahr konnte für die Abpackereien Frischfleisch, Charcuterie und Käse eine zentrale Verteilanlage für Schutzgas eingebaut werden. Diese kontrollierte Schutzgasatmosphäre dient der längeren Haltbarkeit der vorverpackten Lebensmittel.

Seit August ist die Abpackerei Käse auf der Frischeplattform Gossau ein Kompetenzzentrum für Appenzeller Käse.

Mit einem Investitionsvolumen von rund sechs Millionen Franken wurde die vor bald 20 Jahren gebaute zentrale Kühl- und Kälteanlage in der Betriebszentrale 2 ersetzt, entsprach sie doch nicht mehr den heutigen Anforderungen in bezug auf die Sicherheit, Kälteleistung und den Umweltschutz.

Mit der neuen Zweikreis-Anlage wird die Kälte in einem Primärkreis mit Ammoniak auf dem Dach des Gebäudes erzeugt und anschliessend in einem Sekundärkreis mittels eines für die Mitarbeiter und die gekühlten Produkte ungefährlichen Kältemediums (Glykol) in die Arbeitsräume gebracht. Mit einer modernen Wärmerückgewinnungsanlage kann ohne zusätzlichen Energieaufwand ein Teil des Warmwassers aufgeheizt werden.

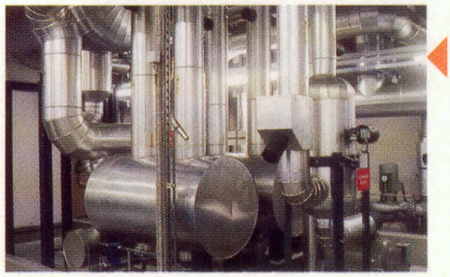
Die Brotauslieferung liegt seit 31. Januar in den Händen des Migros-Produktionsbetriebes JOWA, der gleich neben der Betriebszentrale Gossau steht. Sie erfolgt nun mit einer speziellen LKW-Flotte. Das neue Transportkonzept, welches bei der Migros Ostschweiz zu einer Reduktion des Fahrzeugparkes führte, hat den Vorteil, dass das frische, zum Teil noch warme Brot nicht mehr zusammen mit Artikeln wie Früchte und Gemüse in die Filialen gelangt. Mit dieser optimierten Auslieferung bleibt das Brot länger frisch und knusprig.

Vorangetrieben wurde im Berichtsjahr ein Vorprojekt für die Erweiterung der Betriebszentrale Gossau nördlich des bestehenden Hauptgebäudes. Der sich aufgrund der prekären Platzverhältnisse im Verladebereich aufdrängende Neubau ist eine Folge der 1998 erfolgten Fusion. Der Baubeginn dürfte im Jahr 2001 erfolgen.

In der Betriebszentrale in Gossau werden täglich zwischen 4000 und 8000 belegte Brötchen produziert.

Die JOWA Gossau beliefert die Filialen neuerdings mit ihrer eigenen Flotte mit frischem Brot.

Die Frischeplattform Gossau packt seit August den Appenzeller Käse für alle Migros-Genossenschaften mit Ausnahme von Zürich und Luzern ab.



Blick auf einen Teil der neuen Kühl- und Kälteanlage.

Personal und Ausbildung

Das Verkaufspersonal wurde am 25. August mit dem Riesenansturm in den Läden ganz besonders gefordert.

Arbeitsmarkt

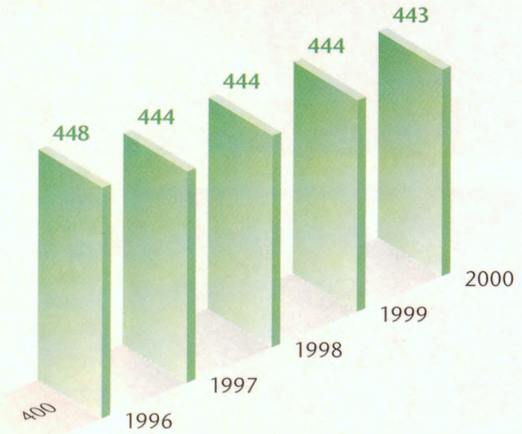
Die Situation auf dem Arbeitsmarkt widerspiegelt den Wirtschaftsaufschwung. Die Zahl der freien Stellen hat sich bei der Migros Ostschweiz (GMOS) praktisch verdoppelt. Ende Dezember waren rund 120 Stellen unbesetzt. Gleichzeitig ist die Personal-Fluktuationsrate bei der GMOS von 12,0 auf 13,7 Prozent gestiegen.

Die Suche nach gut qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet sich schwierig, wobei nicht alle Regionen im Wirtschaftsgebiet der GMOS gleichermassen betroffen sind. Engpässe zeichneten und zeichnen sich bei der Personalrekrutierung vor allem bei gewerblichen Berufen wie Bäcker/Konditor/-in, Koch/Köchin und Metzger/-in, aber auch bei Informatikern ab. Zu beobachten ist nicht zuletzt eine Abwanderung von qualifiziertem Personal in Boombranchen wie beispielsweise die Telekommunikation.

Der Pensionierentag 2000 ging erneut im «Fürstenland-Saal» in Gossau über die Bühne.

Löhne und Sozialleistungen

Für individuelle, leistungsbezogene Lohnerhöhungen, aber auch für strukturelle Gehaltsanpassungen wurde per 1. Januar 2000 insgesamt 1 Prozent der Bruttolohnsumme (Kader: 0,5 Prozent) zur Verfügung gestellt.



Personalaufwand Entwicklung von 1996 bis 2000 *(in Mio Fr.)*

Wie bereits im Vorjahr konnte aufgrund der weiterhin guten finanziellen Situation der Migros-Pensionskasse ein Viertel der Versichertenbeiträge für das Jahr 2000 an die Mitarbeitenden zurückerstattet werden.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres M75 gingen auch die Mitarbeiter/-innen nicht leer aus. Sie gelangten in den Genuss zahlreicher Zusatzgeschenke:

- Im Januar erhielten alle Mitarbeitenden mit einem Beschäftigungsgrad von 50 Prozent oder mehr Migros-Warengutscheine im Wert von je 500 Franken. Für Teilzeit-Mitarbeitende mit einem Beschäftigungsgrad bis 49 Prozent gab es Warengutscheine im Wert von je 250 Franken.
- Im August wurde dem M-Partizipationskonto der Festangestellten der Betrag von 500 Franken bzw. 250 Franken (Beschäftigungsgrad unter 50 Prozent) gutgeschrieben. Den Mitarbeitenden im Stundenlohn wurden – je nach Pensum – 100 bzw. 200 Franken ausbezahlt.
- Allen festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde an deren Geburtstag ein bezahlter freier Arbeitstag gewährt. Mitarbeiter/-innen im Stundenlohn erhielten im Geburtsmonat eine Gutschrift von vier Stunden.

Von der im Spätherbst entstandenen öffentlichen Diskussion rund um die Löhne im Detailhandel blieb auch die Migros Ostschweiz nicht verschont. Es konnte jedoch klargestellt werden, dass die Migros Ostschweiz bei den Löhnen zu den besten Arbeitgebern der Branche gehört und mit ihrem Gesamtpaket bezüglich Anstellungsbedingungen sogar an der Spitze liegt.

Neues Arbeitsgesetz

Am 1. August 2000 trat das neue Arbeitsgesetz (ArG) in Kraft. Es ersetzt jenes aus dem Jahr 1964. Für die Umsetzung in den Unternehmen galt bis zum 1. Februar 2001 eine Übergangsfrist. Das am 29. November 1998 vom Schweizer Stimmvolk genehmigte ArG sorgt in erster Linie für identische Arbeits- und Ruhezeitregelungen für Männer und Frauen sowie für eine Verbesserung des Gesundheitsschutzes bei Nachtarbeit und Mutterschaft. Neu definiert bzw. geregelt wird die Tages-, Abend- und Nachtarbeit.

M-FEE

M-Fee steht für Mitarbeitende führen, entwickeln, entlöhnen. Der Startschuss für dieses neue Führungs- und Gehaltssystem fiel 1999. Über 300 Vorgesetzte aus Supermärkten, Fachmärkten, Restaurants und Hausbäckereien wurden im Jahr 2000 intensiv geschult und dabei mit den Führungsgrundsätzen nach M-FEE vertraut gemacht. Im Berichtsjahr wurde das System in der Hälfte der Verkaufsstellen eingeführt.

M-FEE betrifft ab 2002 alle Mitarbeitenden der GMOS. Die Führungsverantwortung auf allen Stufen bekommt damit einen noch höheren Stellenwert. In Zukunft werden die Vorgesetzten mit ihren Direktunterstellten jedes Jahr individuelle Zielvereinbarungen besprechen. Jeweils im Herbst wird im Rahmen eines Mitarbeiter/-innen-Gespräches unter anderem Bilanz gezogen.

Als modernes Personalentwicklungs- und -entlöhnungssystem stellt M-FEE die im Migros-Landes-Gesamtarbeitsvertrag geforderte systematische und leistungsorientierte Entlöhnung sicher. Die Migros Ostschweiz kommt damit ihrer sozialen Verantwortung nach, indem nicht nur die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann realisiert wird, sondern gerade auch die unteren Einkommen kontinuierlich verbessert und die Mitarbeitenden ihren Leistungen entsprechend honoriert werden können.

Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter/-innen waren der Migros schon immer ein Anliegen. In Zukunft soll diesen Themen noch verstärkt Beachtung geschenkt werden. Aus die-

Freiwillige Helfer/-innen unterstützten am 25. August die Verkaufsteams – so beispielsweise beim Nachfüllen der Regale.

		Frauen	Männer	Total
Festangestellte	Vollbeschäftigte	2 256	2 688	4 944
	Teilzeitbeschäftigte	1 495	135	1 630
Teilzeitangestellte im Stundenlohn		3 754	1 161	4 915
Total		7 505	3 984	*11 489
Personaleinheiten**		4 103	2 971	7 074
Personal-Fluktuation: 13,7 Prozent				

* davon 1914 Klubschulmitarbeiter/-innen ** Umrechnung aller Mitarbeiter/-innen auf 41-stündigen Wocheneinsatz

sem Grund wurde die Abteilung «Gesundheit/Soziales» geschaffen. Diese Fachstelle, direkt dem Leiter der Direktion Personal und Ausbildung unterstellt, ist mit drei Mitarbeiter/-innen besetzt.

Aus- und Weiterbildung

Menschen oder Gruppen im Wandel, in der Veränderung zu einem neuen Ganzen: Ein Prozess, der nicht immer reibungslos abläuft. Die Aus- und Weiterbildung unterstützt dabei die Arbeitsteams aktiv in deren Entwicklung. Der Einsatz als Begleiter/-in in Teamentwicklungsprozessen hat im vergangenen Jahr spürbar zugenommen und ergänzt damit auf praktische Art und Weise die Palette der Führungsbegleitseminare.

Weil die Besetzung von Stellen im Fleisch-Bedienungsverkauf sich immer schwieriger gestaltet, wurde im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projektes neu ein Aufbaukurs angeboten. Dieser soll mithelfen, die angespannte Personalsituation zu entschärfen und richtet sich auch an Mitarbeitende ohne abgeschlossene Metzgerlehre. Das Kursziel ist es, die notwendigen Fähigkeiten für die Übernahme einer Kaderfunktion in einer Bedienungsmetzgerei zu erlangen. Kernstück des Aufbaukurses ist ein fünfwöchiges Praktikum in der Fleischproduktion der Betriebszentrale Gossau. Abgeschlossen wird der Kurs mit einem Migros-internen Diplom.

Lehrbegleitung

147 Lehrlinge beendeten im Sommer 2000 ihre Ausbildungszeit. Wiederum konnte allen Lehrabgänger/-innen, deren Leistungen und Verhalten den üblichen Anforderungen entsprachen, ein Weiterbeschäftigungsangebot unterbreitet werden. Im August traten 166 junge Leute eine Berufslehre an. Sie werden in den untenstehend aufgeführten Berufen ausgebildet.

Im stetig schneller drehenden Lehrstellen-Karussell kann die GMOS neu die kombinierte KV-Informatiker-Lehre anbieten.

Neue Lehrverhältnisse per August 2000:

106	Verkäufer/-innen (2 Jahre)
39	Detailhandelsangestellte (3 Jahre)
7	Bäcker/Konditor/-innen
4	KV-Angestellte
2	KV-Informatiker
3	Lastwagenführer
2	Lageristen
1	Dekorationsgestalter/-in
1	Koch
1	Verkaufshelferin

Verschiedene Kursangebote zur Persönlichkeitsentwicklung der Lehrlinge beweisen, dass auch dieses Thema für die GMOS kein leeres Schlagwort ist.

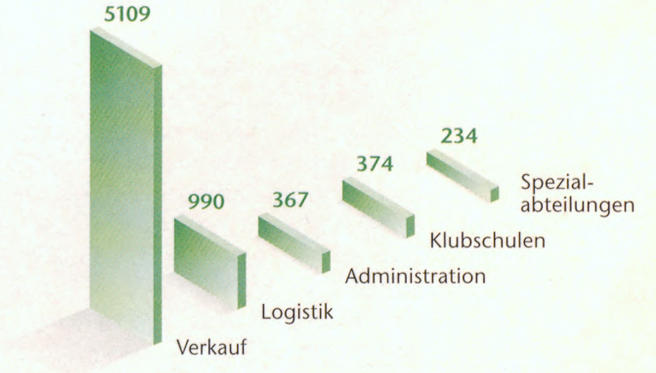
Pensionierte

Gegen 900 Damen und Herren (Pensionierte mit ihren Lebenspartnern und oberes Kader) trafen sich im Juni zum traditionellen Pensioniertentag. Mit einem Mittagessen und musikalischer Unterhaltung mit den «Lustigen Schilehrern aus dem Stubaital» verbrachten sie im «Fürstenland-Saal» in Gossau einige vergnügliche Stunden.

Sportclub

Dem Sportclub Migros Ostschweiz, der im Berichtsjahr sein 50-jähriges Bestehen feiern konnte, gehörten Ende 2000 rund 350 Aktiv- und etwa 100 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren der M-Skitag im Februar, das Kegelturnier mit 1100 Teilnehmenden im Frühling und der Spieltag im August mit 46 Mannschaften am Fussballturnier sowie vielen Teilnehmenden am abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Mit einem unvergesslichen Unterhaltungsabend wurde das Jubiläumsjahr im November abgeschlossen.

Praxisbezogene Ausbildung der Verkaufslehrlinge im MM Uzwil.



Arbeitsplätze 2000 *(in Personaleinheiten)*

Zeichnen und Malen, Aquarellieren – ein äusserst beliebter Kursbereich.

Klubschulen

2000 war für die Klubschulen ein schwieriges Jahr. Die Teilnehmerstunden gingen um 3,1 Prozent auf 1,893 Millionen zurück. Wie im Vorjahr konnte der Ausfall der Arbeitslosenkurse nicht kompensiert werden, und verschiedene Kurse, vor allem im Gestaltungsbereich, sind nach wie vor rückläufig. Mehr als ein Jahr nach der Eröffnung entwickelt sich die Klubschule St.Gallen am Bahnhofplatz mit einer Zunahme von 7,2 Prozent nach wie vor sehr gut. Erfreulicherweise nutzen immer mehr Kundinnen und Kunden die modernen Kommunikationswege und orientieren oder melden sich via Internet (www.klubschule.ch) an.

Die Klubschulen bieten über 30 verschiedene Kochkurse an.

Sprachen

Die Sprachen standen ganz im Zeichen der Einführung der neuen Angebotsstruktur. Das Sprachkursangebot wurde in der ganzen Schweiz vereinheitlicht und noch mehr auf die Lernbedürfnisse der Kunden ausgerichtet: Die «Club»-Linie enthält weiterhin das bewährte Angebot der Klubschule für ein Publikum, welches in einer entspannten und anregenden Atmosphäre, mit Spass und dennoch erfolgreich, lernen möchte. Die «Focus»-Kurse legen das Hauptgewicht auf ein leistungsorientiertes, selbstverantwortliches Lernen und sind gedacht für solche, die bereit sind, recht viel Zeit für das Heimstudium aufzuwenden. Die Einführung des neuen Angebots erforderte eine intensive Information und Schulung aller Beteiligten, von der pädagogischen Abteilung über die Kursleitenden bis zur Administration – mit dem positiven Effekt, dass alle am gleichen Strick zogen und die neue Angebotsstruktur erfolgreich umsetzten.

Business

Die bewährten Lehrgänge Bürofach- und Handelsschule sind sehr gefragt. So ist die Anzahl gestarteter Klassen im Berichtsjahr von 21 auf 26 gestiegen. Beide Lehrgänge sind überarbeitet und auf die Bedürfnisse des zukünftigen Arbeitsplatzes ausgerichtet worden. Die im Vorjahr sehr erfolgreich gestartete Medienschule – berufsbegleitender Lehrgang für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit – hat sich sehr gut weiterentwickeln können. Erwähnenswert ist auch das reiche Angebot an Tagesseminaren aus den Themenkreisen Kommunikation und Führung, Betrieb und Wirtschaft oder Arbeitstechnik. Call Center Agent – eine im Augenblick sehr gefragte Basisausbildung – kann von der Klubschule Migros Ostschweiz ab 2001 den Firmen angeboten werden. Bei den Firmenkursen – Weiterbildung nach Mass für Mitarbeiter/-innen von KMU und grösseren Unternehmen – ist die Klubschule eine zuverlässige und kompetente Schulungspartnerin. Sie kann bereits mehrere grosse Unternehmen zu ihren Kunden zählen. In der Informatikschule ist eine ganze Reihe von neuen professionellen Lehrgängen erfolgreich gestartet worden. Dies sind: Office-Anwender, Office-Supporter, PC/Lan-Supporter und PC-Master.

Freizeit

In der Gestaltung erfreuen sich nach wie vor die M-Art-Lehrgänge und in St.Gallen die Schmuck-Gestaltungskurse grosser Beliebtheit. Ein Höhepunkt war sicher der Auftritt des Schweizer Davis Cup-Teams in der Sportanlage Gründenmoos. Gegen 100 Kinder durften mit ihren Tennisidolen wie Roger Federer, George Bastl, Lorenzo Manta und Jakob Hlasek einen Nachmittag lang spielen. Als absoluter Sommerhit hat sich der Kurs Tae-Bo herausgeschält. Auch eigens für die Klubschulen ausgebildete Kursleiter konnten nicht verhindern, dass bis heute Wartelisten bestehen.

Neueröffnung Sprachschule Buchs

Im Februar konnte im MParc-Gebäude in Buchs nach kurzer Planungszeit die elfte Ostschweizer Klubschule ihre Tore öffnen. Die sechs hellen und modern eingerichteten Kursräume werden (vorläufig) ausschliesslich für Sprachkurse genutzt. Ein späterer Ausbau der Buchser Klubschule ist nicht ausgeschlossen. Damit ist ein weiterer weisser Fleck in der Ostschweizer Klubschullandschaft beseitigt. Diese Schule hat sich in den ersten Monaten recht erfreulich entwickelt, finden doch bereits rund 40 Sprachkurse pro Woche statt.

Vergrösserung in Wetzikon

Im Rahmen des Umbaus des Züri-Oberland-Märts in Wetzikon wurde es möglich, für die dort eingemietete Klubschule den dringend benötigten zusätzlichen Raum zu schaffen. So sind in einem eigens dafür geschaffenen Trakt auf dem MMM vier grosszügige Kursräume entstanden, die zusammen mit einem ebenfalls neuen zweiten Informatikraum die Bedürfnisse der Klubschule Wetzikon für längere Zeit wieder abdecken werden. Seit November sind die neuen Räume in Betrieb.

Planung der zweiten Umbauetappe in Schaffhausen

Im Sommer 1999 konnte nach einer ersten Umbauphase ein Teil der Klubschule am Herrenacker in Schaffhausen den Betrieb aufnehmen. Im Berichtsjahr ist nun die Planung für die zweite Phase aufgenommen worden. Nach

Abschluss der Arbeiten im Laufe des Jahres 2001 wird die Schaffhauser Klubschule auch baulich wieder den aktuellen Anforderungen an eine Erwachsenenbildungsinstitution entsprechen.

Jubiläen in Kreuzlingen und Lichtensteig

Die Klubschule Kreuzlingen, welche von 1960 bis 1992 an der Hauptstrasse beheimatet war und seither an der Nationalstrasse, wurde im Sommer dieses Jahres vierzig Jahre alt, und die Klubschule Lichtensteig, im gemeindeeigenen Haus Krone ansässig, konnte zur gleichen Zeit auf das 25-jährige Bestehen zurückblicken.

Wochenendfestival in St.Gallen

Ein neues Angebot, welches dem Bedürfnis nach kurzen informativen Einblicken in die unterschiedlichsten Sachgebiete entsprechen soll, war das Wochenendfestival von Ende November im Bahnhof St.Gallen. Die Teilnehmenden konnten sich dort während zweier Tage mit rund dreissig Themen aus allen Kursbereichen der Klubschule auseinandersetzen. Etwas über 200 Personen nahmen an dem Anlass teil. Auf das grösste Interesse stiessen die Kurse im Freizeitbereich.

Kulturelles

Für kulturelle Zwecke gab die Migros Ostschweiz im Berichtsjahr 1,163 Millionen Franken aus.

Vom preiswerten Migros-Abonnement für vier bis sieben Vorstellungen im St.Galler Stadttheater machten mehrere hundert Theaterfreunde Gebrauch. In der St.Galler Tonhalle kamen die Musikfreunde bei drei Klubhauskonzerten auf ihre Rechnung.

Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte die Migros in Eigenregie 13 Ausstellungen durch, bei denen sich vorwiegend Kunstschaffende aus der Ostschweiz einer breiten Öffentlichkeit vorstellen durften.

Grossen Anklang fanden in Winterthur die Reihe «Theater-Café» im Hotel Banana City, das Migros-Theater-Abonnement im Theater am Stadtgarten sowie in Schaffhausen die Kunstausstellungen im Kulturfoyer im Einkaufszentrum Herblinger Markt.

Weiterhin beliebt und gut besucht sind die Märchenaufführungen in Winterthur, Schaffhausen, Wetzikon und Frauenfeld. Zum zweiten Mal fand im Dezember eine Migros-Kindervorstellung im Weihnachtszirkus Cirque de Lune statt.

Eine grosse Nachfrage zeigt sich nach wie vor bei der Kulturreise nach Salzburg, der Wander- und Erholungswoche in Leogang im Salzburgerland sowie beim eintägigen Ausflug an den Christkindlimarkt in Stuttgart.

Soziales/Freizeit + Sport

Zu diesen Aufwendungen in der Höhe von über 500 000 Franken zählten unter anderem wiederum Beiträge für die Bereiche Drogen- und Alkohol-Prävention, die Invalidenbetreuung und Altershilfe, aber auch für den Breitensport, die M-Aktion (Reduzierte Preise exklusiv für Genossenschafter/-innen für Bergbahnen, Skilifte, Museen, Tierpärke usw.) sowie die 13 Klubs der Älteren in Buchs, Chur, Frauenfeld, Gossau, Herisau, Kreuzlingen, Romanshorn, Rüti ZH, Schaffhausen, Wetzikon, Wil und Winterthur (2 Klubs).

Der «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates stand ein Betrag von 160 000 Franken zur Verfügung, über dessen Verwendung sie frei entscheiden konnte. Von den 167 eingegangenen Gesuchen wurden deren 128 mit durchschnittlich 1250 Franken berücksichtigt.

Die Klubschule als Trendsetterin im Fitness- und Aerobicbereich.

Wirtschaftspolitisches

Die Ausgaben beliefen sich hier auf rund 100 000 Franken. In den Genuss von Zuwendungen kamen unter anderem die drei Sektionen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (neu: FORUM elle) in Schaffhausen, St.Gallen und Winterthur, Hochschulinstitute, diverse Verkehrsverbände und Tourismusorganisationen, das Stadtmarketing Winterthur usw.

Die Klubschule ist eine kompetente Schulungspartnerin für Informatikausbildungen.

Unsere Mitglieder

Mitglieder und Urabstimmung

Die Zahl der Genossenschafter/-innen stieg im Berichtsjahr um 8298 oder 2,3 Prozent auf nunmehr 365 797 Mitglieder an.

An der Urabstimmung 2000 beteiligten sich von den 362 899 stimmberechtigten Mitgliedern deren 86 545 (23,9 Prozent). 83 213 Stimmberechtigte (96,1 Prozent der Stimmenden) sagten Ja zur Jahresrechnung 1999 und der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes. 1225 (1,4 Prozent) sprachen sich dagegen aus, während 1638 Stimmkarten (1,9 Prozent) leer eingelegt wurden und 469 (0,5 Prozent) ungültig waren.

Den beiden Urabstimmungsfragen des Migros-Genossenschafts-Bundes (MGB) wurde klar zugestimmt. Die Statutenänderung von Art. 43 lit. a (Streichung der Ratifikation durch die Urabstimmung für zwei Statutenbestimmungen) wurde mit einem Ja-Anteil von 86,0 Prozent genehmigt, eine Änderung der MGB-Statuten (Art. 53 Abs. 1, Zusammensetzung der MGB-Verwaltung) mit einem Ja-Anteil von 88,1 Prozent.

Genossenschaftsrat

2000 war ein Wahljahr. Laut Statuten müssen alle vier Jahre die Mitglieder des Genossenschaftsrates und der Verwaltung neu gewählt werden. Die Organe der Genossenschaft für die Amtsperiode 2000 bis 2004 konnten gemäss den Wahlvorschlägen des bisherigen Genossenschaftsrates und der Verwaltung, gemäss Art. 38 der Statuten, in stiller Wahl bestimmt werden. 22 Mitglieder wurden neu in den 65-köpfigen Genossenschaftsrat – darunter 40 Frauen und vier Personalvertreter/-innen – gewählt.

Anlässlich der konstituierenden Sitzung für die neue Amtsperiode wurden im September Yolanda Mühlethaler (Effretikon) zur Ratspräsidentin, Tekle Berhe (St.Gallen) zum Vizepräsidenten und Hanspeter Burkhart (St.Gallen) für die Region St.Gallen sowie Octavia Gugolz (Thayngen) für die Region Winterthur zu Präsidenten der beiden Kommissionen für Kulturelles und Soziales gewählt.

Der Genossenschaftsrat trat im «Fürstenland»-Saal in Gossau bzw. in der Migros-Betriebszentrale in Gossau zu vier Sitzungen zusammen. Der «Brückenbauer» berichtet jeweils darüber auf den beiden Regionalseiten der Migros Ostschweiz in der Mitte der Zeitung.

Die März-Sitzung stand im Zeichen des Geschäftsabschlusses 1999 und der Bereinigung der Wahlvorschläge zuhanden der Urabstimmung. Die 13 Sitze in der MGB-Delegiertenversammlung wurden in einer Kampfwahl mit zwei Wahlgängen vergeben.

Im Juni führte die letzte Sitzung in der Amtsperiode 1996/2000 als Tagesausflug nach Hallau und Osterfingen im Kanton Schaffhausen. Im historischen «Bad Osterfingen» wurden die abtretenden Ratsmitglieder mit einem Goldvreneli geehrt.

In der September-Sitzung ging Dr. Andres Gut, neuer Präsident der Verwaltung der Migros Ostschweiz, mit sieben Thesen auf die Stellung des Genossenschaftsrates ein.

Die Dezember-Sitzung wurde mit einem vorweihnachtlichen Essen mit musikalischer Umrahmung abgeschlossen.

FORUM elle/SBMG

Der Schweizerische Bund der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) wurde im Jahr 2000 in «FORUM elle» umbenannt.

Die Sektion St.Gallen zählte Ende 2000 1165 Mitglieder (Vorjahr 1171). 75 Neueintritten standen 69 Austritte und 12 Todesfälle gegenüber. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die alle grossen Anklang fanden. Präsidentin der Sektion St.Gallen ist seit 1987 Ruth Gemeinder (St.Gallen).

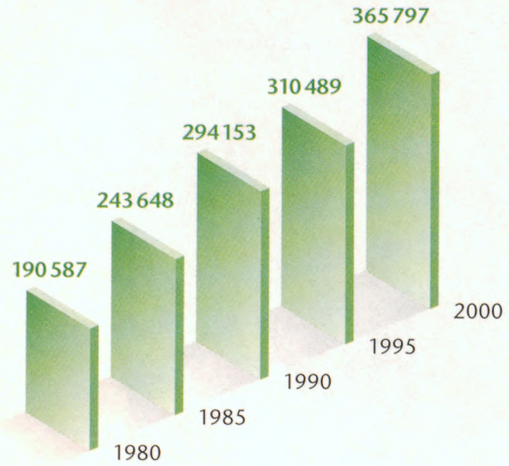
Die Sektion Winterthur verzeichnete per 31. Dezember 2000 einen Bestand von 346 Mitgliedern. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem weiteren Mitgliederschwund von knapp zehn Prozent. Präsidentin ist seit 1998 Cindy Mörtl (Hettlingen).

Im Vereinsjahr 2000 fanden wiederum zwölf Anlässe statt in Form von Vorträgen und Besichtigungen sowie dem traditionellen Bastelnachmittag.

Auch die Sektion Schaffhausen bot ein abwechslungsreiches Programm, mit Besuchen von Migros-Betrieben, einem Schiffsausflug auf dem Rhein, dem Munotball, einer Nachtwächterführung, Vorträgen über Gesundheit und Umwelt und als Abschluss mit der Adventsfeier. Als Höhepunkt darf der Ausflug in den vierten Migros-Park im Grünen, auf dem Gurten, betrachtet werden. Ende Jahr gehörten der Sektion 326 Mitglieder an. Präsidentin der Sektion ist seit 1997 Verena Hauser (Schaffhausen).

Mit einem Ausflug in den Kanton Schaffhausen endete die Amtsperiode 1996/2000 des Genossenschaftsrates.

Yolanda Mühlethaler (Präsidentin) und Tekle Berhe (Vizepräsident) stehen bis 2004 an der Spitze des Genossenschaftsrates.

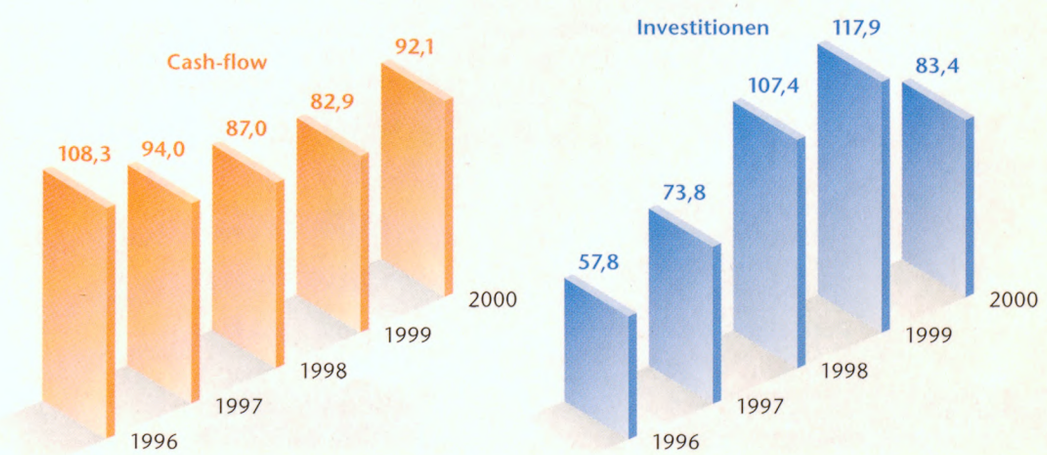


Mitgliederzahl Entwicklung von 1980 bis 2000

Erfolgsrechnung 2000

			2000	1999
			in Tausend Franken	
Nettoverkaufsumsatz	Handel		2 129 255	2 091 026
	Restaurants	1	109 275	96 734
	Freizeit		20 956	17 917
Nettoverkaufsumsatz inkl. MWSt			2 259 486	2 205 677
Mehrwertsteuer			– 89 587	– 87 016
Nettoverkaufsumsatz exkl. MWSt			2 169 899	2 118 661
Sonstige Erträge	Klubschuleinnahmen		30 172	30 088
	Mieterträge		28 830	27 767
	Dienstleistungen, Diverse		16 958	24 920
Gesamtertrag aus betrieblicher Tätigkeit			2 245 859	2 201 436
Betriebsaufwand	Warenaufwand		– 1 513 760	– 1 477 333
	Personalaufwand	2	– 443 240	– 444 190
	Mietaufwand		– 52 535	– 54 099
	Anlagenunterhalt		– 24 040	– 24 218
	Energie und Verbrauchsmaterial		– 54 055	– 55 737
	Werbeaufwand		– 18 493	– 18 590
	Verwaltungsaufwand		– 13 143	– 12 455
	Übriger Betriebsaufwand		– 30 529	– 29 459
	Gebühren und Abgaben		– 2 234	– 2 075
	Abschreibungen	3	– 85 794	– 77 378
Operatives Ergebnis			8 036	5 902
Finanzrechnung		4	– 2 453	2 097
Betriebsfremdes Ergebnis			0	0
Ausserordentliches Ergebnis		5	3 228	2 646
Unternehmungsergebnis vor Steuern			8 811	10 645
Steuern			– 2 520	– 5 137
Unternehmungsergebnis			6 291	5 508

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung	2000	1999
	in Tausend Franken	
1 Nettoverkaufsumsatz Restaurants		
M-Restaurants	97 968	96 734
Hotels	11 307	Dienstleist./Div.
2 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	– 360 219	– 363 556
Sozialversicherungen	– 38 021	– 38 113
Personalvorsorgeeinrichtungen	– 33 062	– 25 863
Sonstiges	– 11 938	– 16 658
3 Abschreibungen		
Technische Anlagen, Maschinen	– 30 420	– 32 036
Betriebseinrichtungen	– 19 512	– 31 480
Gebäude	– 35 862	– 13 862
Immaterielle Werte	0	0
4 Finanzrechnung		
Kapitalzinsertrag	2 906	2 740
Wertschriftenertrag	10 142	8 518
Beteiligungsertrag	114	98
Kapitalzinsaufwand	– 10 000	– 7 492
Wertschriftenaufwand	– 5 615	– 1 767
5 Ausserordentliches Ergebnis		
Gewinn aus Veräusserung von Anlageverm.	167	1 525
Auflösung von Rückstellungen	3 062	1 103
Bildung von Rückstellungen	0	0
Übriger a.o. Aufwand und Ertrag	– 1	18



Investitionen und Cash-flow Entwicklung von 1996 bis 2000 *(in Mio Fr.)*

Bilanz per 31. Dezember 2000

Aktiven			2000	1999
			in Tausend Franken	
Umlaufvermögen				
	Flüssige Mittel		39 355	39 278
	Wertschriften		126 725	126 067
	Forderungen			
	– verbundene Unternehmen		42 863	20 168
	– Lieferungen und Leistungen		8 245	6 741
	– Sonstige		11 071	9 427
	Warenvorräte		75 400	76 765
	Aktive Rechnungsabgrenzung	6	3 030	3 008
	Total Umlaufvermögen		306 689	281 454
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	Langfristige Forderungen			
	– verbundene Unternehmen		10 000	10 000
	– Sonstige		12 423	11 659
	Beteiligungen			
	– verbundene Unternehmen		1 966	1 966
	– Sonstige		*	*
Sachanlagen	Technische Anlagen, Maschinen		*	*
	Betriebseinrichtungen		70 000	70 000
	Gebäude		211 500	221 400
	Anlagen im Bau		13 541	6 014
	Grundstücke unbebaut		*	*
Immaterielle Werte	Software, Patente, Lizenzen		*	*
	Total Anlagevermögen		319 430	321 039
Bilanzsumme			626 119	602 493

Passiven			2000	1999
			in Tausend Franken	
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital	Finanzverbindlichkeiten			
	Verbindlichkeiten			
	– verbundene Unternehmen		0	30 000
	– Lieferungen und Leistungen		83 654	82 102
	– Sonstige	7	20 726	21 807
	Personal- und M-Partizipationskonti		32 781	30 219
	Rückstellungen	8	36 054	40 343
	Passive Rechnungsabgrenzung	9	11 793	14 313
Langfristiges Fremdkapital	Langfristige Verbindlichkeiten			
	– verbundene Unternehmen		50 000	0
	Personalanlagekonti		109 691	109 042
	Baukredite/Hypotheken			
	– verbundene Unternehmen		0	0
	– Sonstige		6 150	6 150
	Rückstellungen	10	99 085	98 706
	Total Fremdkapital		449 934	432 682
Eigenkapital				
	Genossenschaftskapital		3 658	3 575
	Gesetzliche Reserven		1 900	1 900
	Andere Reserven	11	163 987	158 467
	Bilanzgewinn		6 640	5 869
	Total Eigenkapital		176 185	169 811
Bilanzsumme			626 119	602 493

* auf einen Merk-Franken abgeschrieben

Anmerkungen zur Bilanz	2000	1999
	in Tausend Franken	
6 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Zins- und Wertschriftenerträge	1 167	982
Vorausbezahlte Aufwendungen	1 863	2 026
7 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Soziale Institutionen und Arbeitnehmer	8 637	12 685
Eidg. Steuerverwaltung	5 199	4 845
Ausstehende Rechnungen und Sonstiges	6 890	4 277
8 Kurzfristige Rückstellungen		
Garantie und Kulanz	5 200	5 100
Kulturelles/Personal	13 971	12 313
Steuern	7 550	8 550
Währungs- und Kursrisiken	4 500	4 500
Fusion/Sozialplan	3 800	6 235
Sonstiges	1 033	3 645
9 Passive Rechnungsabgrenzung		
Vorauserhaltene Erträge	10 462	11 781
Ausstehende Rechnungen	1 331	2 532
Sonstiges	0	0
10 Langfristige Rückstellungen		
AHV-Ersatzrente	37 242	26 895
Kulturelles/Personelles	5 045	12 710
Warengeschäft	7 860	7 860
Gewährleistungen usw. aus Verträgen	8 707	10 965
Umweltschutzmassnahmen	5 500	5 500
Ersatzinvestitionen/Sanierungen	27 431	26 931
Sonstige	7 300	7 845
11 Andere Reserven		
Arbeitsbeschaffungsreserven	10 870	10 050
Spezialreserven	151 617	146 917
Unterstützungsfond	1 500	1 500

Grundsätze der Rechnungslegung
Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.

Informationen zur Bilanz	2000	1999
	in Tausend Franken	
Brandversicherungswerte		
Mobilien	415 324	409 829
Immobilien gemäss vorhandenen Schätzungen	873 335	870 830
Bürgschaften zu Gunsten Dritter	0	0
Buchwert der hypothekarisch belasteten Liegenschaften	4 000	6 000
Hypothekarische Belastung	6 150	6 150
Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Artikel 663b OR.		

Bedeutende Beteiligungen	2000	1999
	in Prozenten	
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich. Grundkapital von Fr. 15 000 000.– Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	Beteiligung 11,44%	Beteiligung 11,44%
Randenburg Immobilien AG, Schaffhausen. Grundkapital von Fr. 400 000.–	Beteiligung 69,30%	Beteiligung 69,30%

Verwendung des Bilanzgewinnes	2000
	in Tausend Franken
Gewinnvortrag Vorjahr	349
Unternehmungsergebnis laufendes Jahr	6 291
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	6 640
Zuweisung an die Arbeitsbeschaffungsreserve	– 940
Zuweisung an die sonstigen Reserven	– 5 300
Vortrag auf die neue Rechnung	400

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke	2000	1999
	in Tausend Franken	
Kulturelle Zwecke inkl. Klubschule	9 233	11 483
Soziale Zwecke	528	511
Wirtschaftspolitische Zwecke	107	92
Anteilmässige Verwaltungskosten	544	362
Total	10 412	12 448
Halbes Prozent des massgebenden Umsatzes	10 348	10 193

Wertschöpfungsrechnung	2000	in %	1999	in %
	in Tausend Franken		in Tausend Franken	
Entstehung				
Unternehmungsleistung	2 245 859		2 201 436	
./. Vorleistung	– 1 690 509		– 1 652 023	
./. Abschreibungen	– 85 794		– 77 378	
Nettowertschöpfung	469 556		472 035	
Verwendung				
an Mitarbeiter	443 240	*94,40*	444 190	*94,10*
an öffentliche Hand	2 520	*0,53*	5 137	*1,09*
an Gesellschaft	10 412	*2,22*	12 448	*2,64*
an Kreditgeber	7 094	*1,51*	4 752	*1,01*
an Unternehmung	6 290	*1,34*	5 508	*1,17*
Wertschöpfungsverteilung	469 556	*100,00*	472 035	*100,00*

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder der Migros Ostschweiz (Urabstimmung) Gossau

Gossau/Zürich, 2. März 2001

Als Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten. Ferner stellen wir fest, dass die Jahresrechnung nach den aktienrechtlichen Vorschriften erstellt worden ist.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Kontrollstelle

A. Mallepell

W. Kern

MITREVA
Treuhand und Revision AG
Leitende Revisoren

P. Lenherr
Dipl. Wirtschaftsprüfer

P. Holzer
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Organisation 2001 der Migros Ostschweiz

Verwaltung
Amtsdauer 1. Juli 2000 bis 30. Juni 2004

Dr. Andres Gut, Rebstein, Präsident
Willi Häring, Schaffhausen, Vizepräsident
Dr. Lisa Bener, Chur
Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen
Rolf Frieden, Herisau
Stefan Hanselmann, Buchs
Dr. Marianne Hofer, Frauenfeld
Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen
Kurt Pfister, Winterthur

Kontrollstelle

Mitglieder
Walter Kern, St.Gallen
Alfred Mallepell, St.Gallen
MITREVA Treuhand und Revision AG, Zürich

Suppleanten
Bruno Eberle, St.Gallen
Paul Hug, Wilen bei Wil

Geschäftsleitung

Gesamtleitung
Rolf Frieden *(bis 31.8.)*
Christian Biland *(ab 1.9.)*

Generalsekretariat/ Mitgliederregister
Ursula Jenni

Internes Inspektorat
Herbert Weber

Public Relations
Friedrich Kugler

Beschaffung und Fachmärkte
Rico Francioni

Fachmärkte
Nigg Strässle

Kolonialwaren
Mario Inauen *(bis 30.6.)*
Peter Brunner *(ab 1.7.)*

Milchprodukte
Thomas Diethelm

Fleisch
Hermann Blaser

Agrar
Alfred Keller

Blumen
Eleonore Paier

Textil/HKS
Max Thürlemann

Hartwaren
Bernd Ullmann

Micasa
Willi Gantenbein

M-Electronics
Christian Kopp

Do-it-yourself
Rudolf Tellenbach

M-Service/ Dienstleistungen
Roger Stahel

Materialeinkauf
Marcel Allenspach

Verkauf Supermarkt/ Verbrauchermarkt
Armand Meier

Verkaufsgruppen
Marcel Aerne
Willi Baur
Dominique Lumpert
Thomas Mennel
Jacques Rychen
Otto Spengler
Fritz Vogel

Marketing-Service
Christian Gerber

Verkaufsservice
Jörg Brühwiler

Werbung
Karin Villabruna

Dekoration
Markus Mosbacher

Logistik
Charles Roth

Transport
Kurt Inauen

Produktion
Franz Breitenmoser

Warenlogistik
Manfred Geiger

TC Winterthur
Albert Schwarz

Technik
Alex Burri

Dienste
Roland Grossenbacher

Bauwesen/ Liegenschaften
Roger Keller

Expansion
vakant

Bauwesen
Jörg Nellen *(ab 1.5.2001)*

Bauabteilung West
Georg Ganz

Neu- und Umbauten
Roger Schaller

Unterhalt Liegenschaften
Werner Lendenmann

Technik Filialen
Peter Laubscher

Liegenschaften-verwaltung
Urs Lengweiler

Gastronomie/ Freizeit
Fritz Isler

Verkaufsgruppen M-Restaurants
Peter Keiser
Bruno Meier
Albin Goldmann
Hansfred Hirt

Golfpark Waldkirch
Heinz Büchi

Zentrum Säntispark
Guido Geiger

Fit & Well
Daniel Fritsche

Hausbäckereien
Rudolf Poeder

Verkaufsgruppe Hausbäckereien
Bruno Saladin

Hotel Metropol
Freddy Stocker

Hotel Säntispark
Bruno Walter

Finanzen/ Informatik
Paul Schweizer

Informatik
Ulrich Rapp

Systementwicklung
Georg Tschumper

Betrieb Systeme
Jürg Kohler

Systemtechnik
Guido Bernardi

Rechnungswesen
Esther Hahn *(ad interim)*

Versicherungen/ Sekretariat
Rolf Fraefel

Dienste
Marcel Koller

Organisation
Patrick Mosberger

Controlling
Thomas Rüegg

Projekt SAP
Brigitta Penkner
Alfred Kiene
Donat Schai

Klubschule/ Kulturelles
Peter Kleger

Administration/ Organisation/Marketing
Peter Greber

Rechnungswesen
Hans Frei

Personelles
Walter Schürch

Inhouse-Informatik
Ulrich Pfleghard

Sprachkurse
Ursula Burkhalter

Businesskurse
César Redondo

Freizeitkurse
Peter Russenberger

Kulturelles Region Ost
Annelies Lauber

Kulturelles Region West
Zita Stegmaier

Personal und Ausbildung
René Frei

Personalbereiche
Marco Knöpfel
Verena Weber
(inkl. Sozialversicherungen ab 1.5.2001)
Monika Grob
Christof Hatt

Lohnbuchhaltung
Liliane Wenzinger
(ad interim)

Sozialversicherungen
Heidi Abächerli
(bis 30.4.2001)

Aus- und Weiterbildung
Reto Enderli

Projekt M-FEE
Rudolf Blumer

Projekt SAP HR
Jürg Nigg

Gesundheit/Soziales
Stefan Monstein

Kaderentwicklung
Elmar Bissegger

Genossenschaftsrat

Genossenschaftsrat
für die Amtsperiode vom 1. Juli 2000 bis 30. Juni 2004

Präsidentin
Mühlethaler Yolanda, Effretikon

Vizepräsident
Berhe Tekle, St.Gallen

Sekretärin
Jenni Uschi, GMOS Gossau

Althaus Marietta, Wattwil
Auer-Frei Margrit, Rüthi

Balmer Daniel, St.Gallen
Bannwart-Heeb Claudia, Berg
Behrens Karl, St.Gallen
Biernath Regula, Winterthur
Bilgeri Nicole, A-Höchst
Blattmann Sylvia, Winterthur
Bonderer-Azzola Rita, Maienfeld
Bont Hans-Ruedi, Arbon
Bosshardt Annemarie, Winterthur
Bössow Bruno, Zizers
Brotzer Heidi, Winterthur
Brunner Annemarie, Seuzach
Bürgler Alice, Mörschwil
Burkhart Hanspeter, St.Gallen
Burkhart Rita, Chur

Cajochen Josef, Appenzell
Callenbach Andreas, D-Donaueschingen

Dall'Acqua Susanna, Herisau

Eberle Christine, Engelburg
Eberle Maria, Goldach
Enz Susanne, Embrach
Erdin Silvia, Pfäffikon
Erni Cornelia, Kreuzlingen

Gfeller Erwin, Stetten
Grüninger Roland, Widnau
Gugolz Octavia, Thayngen

Hindermann Martin, Frauenfeld
Honegger Ulrich, Stels
Hübner-Gagg Elisabeth, Flawil

Imper Angelika, Schlattingen

Keller Rosmarie, Schweizersholz
Keller Ruth, Bischofszell
Kuhn Regula, Wald
Küng Louis, Chur

Lang Rosemarie, Berg
Letsch Erika, St.Gallen
Lippuner Marianne, Sargans
Lütolf Rudolf, Wetzikon

Menet-Fochi Maddalena, Schaffhausen
Merlo Bertram, Pfäffikon
Mörtl Cindy, Hettlingen

Neubacher Karlheinz, A-Lauterach

Pontes Udo-Patrick, D-Lindau

Rickenmann Heinz, Wattwil
Riedener-Eberhard Margrit, Untereggen

Scherrer Christa, Wiesendangen
Schnee Gebhard M., D-Wurmlingen
Schultz Peter, Kreuzlingen
Schürmann Romana, Dorf
Stadelmann Martin, Oberneunforn
Stickel Esther, Winterthur
Stutz Stephan, Kollbrunn

Trüssel-Ackermann Barbara, Laax

Vetsch Fabia, Schwellbrunn
Vögeli Claudia, Schaffhausen

Wegmüller Hanspeter, Winterthur
Weibel Gabriela, Balterswil
Wieser Harald, Buchs
Wohlgenannt Norbert, A-Wolfurt
Wyss Birgit, Fläsch
Wyss Vreni, Abtwil

Büro des Genossenschaftsrates

Mühlethaler Yolanda (Präsidentin)
Berhe Tekle (Vizepräsident)
Eberle Maria
Hindermann Martin
Rickenmann Heinz
Vögeli Claudia
Wyss Birgit

Kommission für Kulturelles und Soziales (Region St.Gallen)

Burkhart Hanspeter (Präsident)
Bont Hans-Ruedi
Bürgler Alice
Erni Cornelia
Trüssel-Ackermann Barbara

Kommission für Kulturelles und Soziales (Region Winterthur)

Gugolz Octavia (Präsidentin)
Erdin Silvia
Imper Angelika
Scherrer Christa

Vertreter/-innen in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes

Bont Hans-Ruedi
Burkhart Hanspeter
Cajochen Josef
Gfeller Erwin
Grüninger Roland
Hindermann Martin
Honegger Ulrich
Menet-Fochi Maddalena
Mörtl Cindy
Mühlethaler Yolanda
Schürmann Romana
Vögeli Claudia
Wegmüller Hanspeter

Verkaufsstellen der Migros Ostschweiz

Sitz der Genossenschaft und Mitgliederregister

Betriebszentrale
Industriestrasse 47
9201 Gossau SG
Telefon 071-388 21 11
Telefax 071-388 27 87

Filialnetz (Stand März 2001)

Heiden
M Poststrasse 5
Telefon 071-891 18 74

Herisau
MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071-354 53 73

Teufen
M Speicherstrasse 8
Telefon 071-333 32 66

Appenzell
MM Unteres Ziel
Telefon 071-788 89 60

Chur
MM Calandapark
Pargherastrasse 1-3
Telefon 081-253 33 88
MM Gäuggelistrasse/
Gürtelstrasse
Telefon 081-252 95 02
M Ringstrasse 91
Telefon 081-284 39 39
MParc Kalchbühl
Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081-252 35 28

Davos
MM Davos-Platz
Zentrum «Rätia»
Promenade 40
Telefon 081-413 31 15
M Davos-Dorf
Promenade 146
Telefon 081-416 37 27

Ilanz
MM Center Mundaun
Glennerstrasse 30
Telefon 081-925 33 24

Landquart
MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081-322 16 83

Thusis
MM im Park
Telefon 081-651 11 88

Neuhausen
MM Wildenstrasse 8
Telefon 052-672 10 21

Neunkirch
M Löhningerstrasse 4
Telefon 052-681 20 26

Schaffhausen
MMM Herblingen
Stüdliackerstrasse 4
Telefon 052-643 28 28

MM Schaffhausen-Vorstadt
Bahnhofstrasse 56/58
Telefon 052-625 71 51
M Breite
Hohlenbaumstrasse 79
Telefon 052-624 24 34
M Hochstrasse
Hochstrasse 295
Telefon 052-643 27 17
M Buchthalen
Dürstlingweg 2
Telefon 052-632 08 30
M Unterstadt
Moserstrasse 27
Telefon 052-630 04 50

Stein am Rhein
MM Grossi Schanz 10
Telefon 052-741 33 21

Thayngen
M Biberstrasse 30
Telefon 052-649 32 89

Abtwil
MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071-313 17 17

Altstätten
MM Stossstrasse 2
Telefon 071-757 87 10

Bazenheid
M Wiler Strasse 15
Telefon 071-931 10 02

Buchs
MM Churerstrasse 10
Telefon 081-750 61 10
MParc Churerstrasse 10
Telefon 081-750 61 10

Degersheim
M Kirchweg 2
Telefon 071-371 20 51

Ebnat-Kappel
M Kapplerstrasse 16
Telefon 071-993 14 92

Flawil
MM Magdenauerstr. 10
Telefon 071-394 99 00

Flums
M Hauptstrasse
Telefon 081-733 13 49

Goldach
M Ulrich-Rösch-Strasse 5
Telefon 071-841 99 01

Gossau
MM St.Gallerstrasse 115
Telefon 071-388 69 20
M Stadtbühlpark
Stadtbühlstrasse 12
Telefon 071-385 10 15

Kronbühl
M Geschäftshaus
Oedenhof
Romanshorner Strasse 30
Telefon 071-298 45 55

Mels
MMM Pizolpark
Telefon 081-723 01 71

Niederuzwil
M Marktstrasse 2
Telefon 071-951 67 02

Rheineck
M Rhyguetstrasse 2
Telefon 071-886 30 20

Rorschach
M Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071-844 06 60
M Promenadenstrasse 83
Telefon 071-841 47 53

St.Gallen
MMM Neumarkt
St.Leonhard-Strasse 35
Telefon 071-220 91 81
MM St.Fiden
Bachstrasse 29
Telefon 071-242 69 30
M Bruggen
Straubenzellstrasse 23
Telefon 071-277 14 75
M Grossacker
Rorschacher Strasse 150
Telefon 071-242 98 48
M Lachen
Zürcher Strasse 34
Telefon 071-277 55 88
M Langgasse
Langgasse 20/22
Telefon 071-245 89 49
M Neudorf
Rorschacher Strasse 249
Telefon 071-288 33 30
M Spisertor
Moosbruggstrasse 1
Telefon 071-222 56 06
M Union
(picMi take away)
Oberer Graben 3
Telefon 071-223 33 42
RF Radio- und Fernseh-Service
Sternackerstrasse 10a
Telefon 071-228 37 37

St.Margrethen
MMM Rheinpark
Telefon 071-747 44 11
M Beim Bahnhof
Telefon 071-744 17 64

Uzwil
MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 071-951 24 24

Walenstadt
M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081-735 28 10

Wattwil
MM Bahnhofstrasse 19
Telefon 071-988 30 22

Widnau
MM Rhydorf-Center
Bahnhofstrasse 2
Telefon 071-722 12 21

Wil
MM Obere Bahnhofstr. 5
Telefon 071-913 91 20

Aadorf
M Bahnhofstrasse 2
Telefon 052-365 43 44

Amriswil
MM Kirchstrasse 9
Telefon 071-411 42 62
MParc Alleestrasse 14
Telefon 071-411 63 01

Arbon
MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-447 78 78

Bischofszell
M Poststrasse 16
Telefon 071-422 58 08

Diessenhofen
M Bahnhofstrasse 15
Telefon 052-657 38 24

Frauenfeld
MM Passage
Bahnhofstrasse 70-72
Telefon 052-720 35 35
M Zeughausstrasse
Zürcherstrasse 227
Telefon 052-721 46 44

Kreuzlingen
MM Konstanzerstrasse 9
Telefon 071-672 18 18
MM Seepark
Bleichestrasse 15
Telefon 071-686 57 77

Romanshorn
MM Hubzelg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071-463 15 22

Sirnach
M Winterthurerstrasse 15
Telefon 071-966 13 46

Steckborn
M Seestrasse 98
Telefon 052-761 10 85

Sulgen
M Passerelle
Hauptstrasse 3
Telefon 071-644 98 10

Weinfelden
MM Amriswilerstrasse 12
Telefon 071-626 22 00

Bauma
M Heinrich Gujer-Str. 24
Telefon 052-394 12 40

Effretikon
MM Märtplatz 5
Telefon 052-343 77 22

Embrach
MM Bülacherstrasse 17
Telefon 01-865 09 65

Fehraltorf
M Bahnhofstrasse
Telefon 01-955 14 54

Hinwil
M Bachtelstrasse 12
Telefon 01-937 17 69

Andelfingen
(in Kleinandelfingen)
M Sigelwiesstrasse 4
Telefon 052-317 14 23

Pfäffikon
MM Turmstrasse 9
Telefon 01-952 17 37

Rüti
MM Bandwiesstrasse 6
Telefon 055-251 57 57
Hobby Center
Bandwiesstrasse 6
Telefon 055-251 57 50

Seuzach
M Winterthurerstrasse 5
Telefon 052-335 32 21

Turbenthal
M Tösstalstrasse 52
Telefon 052-385 16 08

Wald
M Bahnhofstrasse
Telefon 055-246 11 75

Wetzikon
MMM Züri-Oberland-Märt
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01-931 17 17
Do it + Garden
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01-931 17 27

Winterthur
MMM Neuwiesen
Strickerstrasse 3
Telefon 052-213 58 31
MM Oberwinterthur
Guggenbühlstrasse 1
Telefon 052-245 12 00
MM Seen
Hinterdorfstrasse 40
Telefon 052-235 00 35
MM Töss
Zürcherstrasse 102
Telefon 052-202 97 21
M Blumenau
Wülflingerstrasse 71
Telefon 052-222 42 02
M Deutweg
Pflanzschulstrasse 9
Telefon 052-232 33 03
M Obertor
Unterer Graben 33
Telefon 052-212 72 44
M Rosenberg
Schaffhauserstrasse 152
Telefon 052-269 30 20
M Talacker
Frauenfelderstrasse 69
Telefon 052-242 32 01
M Wülflingen
Lindenplatz 1
Telefon 052-222 34 32
MParc Grüze
Industriestrasse 43
Telefon 052-235 11 11
Hobby Center
Bahnhof Winterthur
Rudolfstrasse 11
Telefon 052-213 30 36

Detaillisten mit M-Produkten

Alt St.Johann
Fam. B. Murer
Telefon 071-999 11 66

Bad Ragaz
Fam. M. Staub
Telefon 081-302 19 78

Balzers/FL
Herr W. Maier
Telefon 00423-380 02 60

Bargen
Herr E. Tanner
Telefon 052-653 11 49

Brütten
Herr F. Angst
Telefon 052-345 25 71

Diepoldsau
Fam. H. Alt
Telefon 071-737 80 20

Eschen/FL
Fam. E. Heeb
Telefon 00423-373 13 45

Flims
Herr M. Schumacher
Telefon 081-911 56 56

Heerbrugg
Fam. V. Hardegen
Telefon 071-722 37 37

Oberaach
Frau A. Jucker
Telefon 071-411 95 94

Ramsen
Herr U. Rupf
Telefon 052-743 13 71

Rebstein
Fam. H. Alt
Telefon 071-775 80 40

Ruggell/FL
Fam. G. Büchel
Telefon 00423-373 45 76

Schaan/FL
Herr R. Köppel
Telefon 00423-232 57 76

Triesen/FL
Herr A. Palmone
Telefon 00423-399 32 70

Vaduz/FL
Herr S. Ospelt
Telefon 00423-232 80 90

Winterthur (Mattenbach)
Ren Trans AG
Herr W. Renz
Telefon 052-232 57 41

Zuzwil
Herr R. Mani
Telefon 071-940 03 73

Freizeitzentren

M Fit & Well
Winterthur
Brunngasse 4
Telefon 052-269 15 30
Telefax 052-269 15 40
Daniel Fritsche

Golfpark Waldkirch
Telefon 071-434 67 67
Telefax 071-434 67 68
Heinz Büchi

Säntispark Abtwil
Telefon 071-313 15 15
Telefax 071-313 15 16
Guido Geiger

Hotels

******Metropol Arbon**
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-447 82 82
Telefax 071-447 82 80
Alfred Stocker

******Säntispark Abtwil**
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071-313 11 11
Telefax 071-313 11 13
Bruno Walter

Klubschulen

Arbon
Schloss
Telefon 071-446 61 46
Telefax 071-446 61 48
Li'ling Fischer

Sprachschule Buchs
Churerstrasse 5
Telefon 081-740 55 15
Telefax 081-740 55 16
Verana Sutter

Chur
Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081-252 66 88
Telefax 081-257 17 49
Gery Ochsner

Frauenfeld
Bahnhofplatz (Passage)
Telefon 052-728 05 05
Telefax 052-728 05 09
Christine Graeser

Sportanlage Gründenmoos St.Gallen
Gründenstrasse 34
Telefon 071-313 42 12
Telefax 071-313 42 15
Hans de Ridder

Kreuzlingen
Nationalstrasse 19
Telefon 071-672 35 72
Telefax 071-672 85 89
Andreas Lussi

Sauna-Center
Telefon 071-672 76 25
Karl Christen

Lichtensteig
Hauptgasse 2
Telefon 071-988 48 66
Telefax 071-988 68 66
Andrea Brühwiler

Schaffhausen
Herrenacker 13
Telefon 052-632 08 08
Telefax 052-632 08 19
Doris Menzi

St.Gallen
Bahnhofplatz 2
Telefon 071-228 15 00
Telefax 071-228 15 01
Heidi Gerster

Wetzikon Züri-Oberland-Märt
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01-931 50 20
Telefax 01-931 50 29
Erika Deiss

Winterthur
Rudolfstrasse 11
Telefon 052-260 26 26
Telefax 052-260 26 99
Lara Albanesi

Impressum

Gestaltung und Satz:
Bruno Güttinger,
Grafiker SGD, Abtwil

Lithos: Reprolitho AG,
St.Gallen

Druck: Limmatdruck AG,
Spreitenbach

Fotos:
- Atelier H7 GmbH, Winterthur
- Rainer Bolliger, Flawil/Oberuzwil
- Bruno de Boni, Schaan/FL
- Roland Grossenbacher, Niederbüren
- Friedrich Kugler, Bronschhofen
- Udo Manz, Steckborn
- Ernst Schär, St.Gallen
- Christof Sonderegger, Rheineck